Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner E. V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 28 — **Magdeburg-Anhalt** — **12. Juli 1930**

Bildungsarbeit im Jungbanner

Von E. Freise (Bielefeld), Gau-Jugendleiter.

I. Ziel der Bildung.

Das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold ist die umfassendste staatspolitische Jugendvereinigung. In dieser Tatsache liegt sein Sinn, sein Ziel. Jede wahre Jugendvereinigung muß sein Bildungsorganisation, sollte sein Selbstbildungseinrichtung, muß als Ziel haben das Ziel der Jugend, den reifen Menschen.

Das Jungbanner Schwarz-Rot-Gold will als sein Bildungsziel den durch das Symbol des deutschen Staates gekennzeichneten reifen Menschen, den bewußten Staatsbürger der deutschen Republik, den demokratischen, sozialen Republikaner.

Es will den republikanischen Menschen, den Menschen der „res publica", der „öffentlichen Sache", der gemeinsamen Sache, den Menschen der verantwortlichen Mitentscheidung des Geschicks der Gesamtheit, den Menschen, der seine „leiblichen und geistigen Kräfte so betätigt, wie es das Wohl der Gesamtheit erfordert".

Es will den demokratischen Menschen, den Menschen der Selbstbestimmung, den mündigen Staatsbürger, nicht den unmündigen Untertan, sondern den Menschen, fähig zur Selbstgesetzgebung, zur Selbstverwaltung und Selbstverantwortung, fähig durch seine Erkenntnisse, seine Gesinnung und seinen Willen. Es will die Persönlichkeit.

Es will den sozialen Menschen, den Menschen gegenseitiger Hilfe, der Brudergesinnung, der Nächstenliebe, der Menschenliebe.

Es will den freien und in dieser Freiheit tief verpflichteten sozialen Menschen.

Es will den mündigen, hilfsbereiten, verantwortungsbewußten Menschen, den demokratischen und sozialen Republikaner, den Staatsbürger eines sittlichen Staates und damit den sittlichen Menschen.

Es hat erkannt die Gleichheit: guter Staatsbürger — guter Mensch; guter Mensch — guter Staatsbürger.

Das ist das Bildungsideal des Jungbanners Schwarz-Rot-Gold, ein Bildungsideal umfassendster und höchster Art. Das gibt dem Jungbanner seine Daseinsberechtigung neben, ja vor andern Jugendvereinigungen. Das gibt ihm seine unbedingte Notwendigkeit — um des Staates willen. Die demokratische Republik ist dem monarchischen Obrigkeitsstaat gefolgt. Aus einer Zeit bewußter Verhinderung staatsbürgerlicher Bildung sind wir in die Zeit ihrer stärksten Notwendigkeiten gekommen. Es ist die Aufgabe, die Untertanen des Obrigkeitsstaates nicht nur zu Staatsbürgern der Republik, sondern darüber hinaus zu republikanischen Menschen zu erziehen. Die Jugend als Staatsbürger von morgen bedarf vor allem dieser Bildung. Die dazu berufenen staatlichen Einrichtungen, die Schulen, haben diese Aufgabe trotz allgemein vorhandenen guten Willens noch nicht überall erfüllt. Sie haben sie zum Teil noch nicht erfüllt durch Mangel an Willen. Der „Fall Goslar" ist nicht nur ein Fall, sondern ein Fall, vielfach möglich. Es stimmt, daß die Anstalt versäumt hat, in einem andern Geiste zu erziehen. Es stimmt, daß die staatspolitisch empörenden Vorfälle zurückzuführen sind auf „ein besonderes Versagen der Schule, die die staatsbürgerliche Erziehung vernachlässigt hat". Es ist selbstverständliche Erziehungspflicht, „die einfachste Verpflichtung der Anstalt, ihre heranwachsenden Schüler im staatsbürgerlichen Geiste zu erziehen, ihnen verstandesmäßige Einsicht in die Notwendigkeiten staatlichen Zusammenlebens zu geben". Es ist leider noch nicht überall die Erziehung des Menschen und des Republikaners als eine Aufgabe erfaßt, als eine Aufgabe des gesamten Unterrichts. Dazu ist notwendig innere Einstellung zum Staate.

Geschichtsunterricht, der besonders der staatsbürgerlichen Erziehung dienen soll, kann nicht, wie es leider vielfach geschieht, von monarchisch eingestellten Lehrern gegeben werden. Das ist eine pädagogische und staatspolitische Unmöglichkeit. Solcher Geschichtsunterricht ist entweder Amtsverletzung oder Heuchelei. Wenn nicht gegen den Staat erzogen wird, dann wird nicht für den Staat erzogen. Erziehung zum Staat ist notwendig, „nicht zu irgendeinem Staat im Wolkenkuckucksheim, sondern zum gegenwärtigen republikanischen Staate".

Das Jungbanner sieht die Notwendigkeiten. Es hat den Willen zum Glauben an die Republik und den Willen zum Dienst an der Republik.

II. Aufgaben der Bildung.

Bildung als Ziel erfordert Bildung als Weg, stellt den Weg als Aufgabe.

Das Bildungsziel: „Demokratische und soziale Republikaner" — stellt als 1. Aufgabe: Bildung von demokratischen, von mündigen Menschen, von Menschen persönlicher Tüchtigkeit, d. h. von Menschen leiblicher, geistiger und sittlicher Tüchtigkeit. Diese dreifache harmonische Tüchtigkeit ist notwendig wegen der Wechselbeziehungen zwischen Leib, „Geist" und „Seele". Leibliche Tüchtigkeit ist die Grundlage weiterer Tüchtigkeit. Es stimmt, wie schon die Alten sagten: „Nur in einem gesunden Leib wohnt eine gesunde Seele."

Leibliche Tüchtigkeit als erstes Teilziel verlangt als erste Teilaufgabe leibliche Ertüchtigung, leibliche Entwicklung. Das ist Entwicklung der körperlichen Anlagen und Fähigkeiten. Das bedeutet vor allem Entwicklung der Bewegungswerkzeuge, der Muskeln und der Knochen zu Kraft und Gewandtheit und zu Anmut in Haltung und Bewegung.

Das bedeutet weiter Entwicklung der Empfindungswerkzeuge, vor allem des Gesichts- und Gehörssinns zur Schärfe der Empfindung.

Das bedeutet endlich die Entwicklung der Stoffwechselwerkzeuge, des Herzens als des Blutumlaufwerkzeuges und der Lunge als des Atmungswerkzeuges zu höchster Leistungsfähigkeit.

In der harmonischen Entwicklung dieser einzelnen Anlagen und Fähigkeiten liegt die körperliche Tüchtigkeit, die körperliche Befriedigung.

Geistige Tüchtigkeit erfordert als zweite Teilaufgabe die geistige Ertüchtigung, die geistige Entwicklung, die Geistesbildung, die Bildung der „theoretischen Vernunft".

Geistige Ertüchtigung umfaßt Ertüchtigung im Denken, Fühlen und Wollen.

Diese Dreiheit führt zu dem Entscheidenden, zur rechten, zur sittlichen Tat; denn nur auf Erkenntnis gegründete Gesinnung erzeugt den Willen zum Handeln.

Entwicklung des Denkens als Unteraufgabe ist Entwicklung der formalen Seite, der Fähigkeiten des selbständigen Denkens, der Erfassung des Wesentlichen, des Begriffs, der Befähigung zum Urteil und zum Schlichten.

Entwicklung der materiellen Seite muß zu Stoffen, zu selbständigen Erkenntnissen führen, zu Erkenntnissen staatsbürgerlicher Art, zur Erkenntnis der Abhängigkeit vom Ganzen, der Mitverpflichtung und Mitverantwortung, der Notwendigkeit des Staates, der Gesetze des Staates. Es ist notwendig die Erkenntnis der Notwendigkeit des „Reiches der Gerechtigkeit, gegründet auf Gleichheit alles dessen, was Menschenantlitz trägt".

Entwicklung des Fühlens als weitere Unteraufgabe ist Entwicklung der Gesinnung, des Gefühls für das Gute, Wahre und Schöne. Es ist vom Wissen zum Gewissen, von der Erkenntnis zur Gesinnung zu führen. Es ist der Geist zu begeistern; denn es gilt: „Immer siegt der Begeisterte über den, der nicht begeistert ist." „Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen." (Goethe). Es ist notwendig die tiefinnerliche, die gefühlsmäßige Erfassung der Sache, das tiefste Ergriffensein von der Sache, das sich gründet auf die Erkenntnis der Notwendigkeit für höchste Menschheitsziele und -aufgaben.

Es ist notwendig zu entwickeln das Gefühl für das Gute, die Achtung vor dem Menschen und die Liebe als Hilfs- und Opferbereitschaft.

Es ist endlich als dritte Unteraufgabe notwendig die Entwicklung und Schulung des Willens. Er ist zu schulen nach seiner formalen, geistigen Seite als Entschlußfähigkeit, Ausdauer, Mut. Er ist zu schulen als Widerstand, nach innen als Selbstbeherrschung, nach außen als Selbstbehauptung, zu schulen als Aktivität, als Selbstbildung und als Weltgestaltung. Er ist zu schulen durch Handlung.

Mitteilungen des Gauvorstandes Magdeburg-Anhalt

Betrifft: Abrechnung für das 2. Quartal 1930. In den letzten Tagen des Juni sind die Abrechnungsformulare für das 2. Quartal 1930 an die Vorstände aller Ortsvereine zum Versand gekommen. Die Abrechnungen, sowie das dazugehörige Geld müssen bis spätestens 20. Juli in unserm Besitz sein

Folgende Veranstaltungen sind genehmigt: Sonntag, den 13. Juli, Bad Suderode, Kreisfest.

Sonntag, den 13. Juli, Förderstedt, Kreisfest.

Die Ortsvereine der in Frage stehenden Kreise und ihre Umgebung müssen stark antreten, damit die Veranstaltungen machtvolle Kundgebungen für die Sache der Republik werden.

Frei Heil!

Der Gauvorstand. J. A.: Ernst Wille.

Die zweite Aufgabe ist Bildung des sozialen Menschen, des Gemeinschaftsmenschen, des Menschen sittlicher Bildung. „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut, denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen."

Sittliche Bildung verlangt Handeln im Dienste der Mitmenschen, der Gemeinschaft, verlangt Unterlassung von Schädigung, von Ausbeutung, verlangt positiv Erziehung zur Kameradschaft, zur Solidarität, zur Hilfsbereitschaft, verlangt Erziehung zu Volks- und Völkerverständigung, zu Volks- und Völkergemeinschaft.

Umfassende Aufgaben, zu lösen durch die Mittel der Bildung, zu lösen mit dem Willen zum Glauben, mit dem Willen zum Dienst an der deutschen Republik.

III. Mittel der Bildung.

Die Bildungsaufgaben zum Bildungsziel bedürfen zu ihrer Erfüllung der Bildungsmittel.

Die Erziehung demokratischer, sozialer Republikaner als Ziel verlangt körperliche, geistige und sittliche Ertüchtigung durch die Mittel aller Entwicklung: durch planmäßige Selbsttätigkeit, durch Uebung.

Körperliche Entwicklung wird bewirkt durch körperliche Selbsttätigkeit, durch körperliche Uebungen, geistige Entwicklung durch geistige, und sittliche Entwicklung durch sittliche Uebungen.

Mittel körperlicher Entwicklung sind die Leibesübungen (im weitern Sinne). — Mittel geistiger Entwicklung müssen sein Mittel der Entwicklung des Denkens, Fühlens und Wollens. Denken im weitern Sinne sind die seelischen Vorgänge des Wahrnehmens, Vorstellens und des logischen Denkens. Wahrnehmen und Vorstellen, die grundlegenden geistigen Vorgänge, werden vermittelt durch körperliche Vorgänge. Das sind die Sinnestätigkeiten (Sehen, Hören) und die Nerventätigkeiten (Empfindungsnerven). Das ist die Wechselbeziehung zwischen Leib und Seele. Die Auswahl geeigneter Mittel muß berücksichtigen, daß Jugendpflege auf Freiwilligkeit beruht.

Mittel der Wahrnehmungsschulung sind Uebungen, die die Sinne und Empfindungsnerven entwickeln. Das sind die Spiele mit ihren rasch wechselnden Situationen.

Mittel der Denkschulung sind Uebungen zur Entwicklung der Ueberlegung und Beurteilung. Das sind Spiele und staatsbürgerkundliche Stoffe. Mittel der Gefühlsschulung sind vor allem Uebungen des Umganges mit Menschen, des wirklichen Umganges durch Gemeinschaftsübungen, Spiele und des gedachten Umganges durch staatsbürgerliche Stoffe.

Mittel der Willensschulung ergeben sich von außen durch die anspornende Erfahrung des Könnens. Solche Mittel können sein Leibesübungen. Willensschulung erfolgt dann nach „außen" durch die Entwicklung des Körpers als des Werkzeugs der Seele durch das Mittel der Leibesübungen. Jeder Muskel bedarf zu seiner Tätigkeit eines Anreizes vom Gehirn oder Rückenmark. Jede willkürliche Muskelbewegung erfolgt vom Gehirn durch einen Willensakt. Leibesübungen sind also Gehirnübungen, Geistesübungen, Willensübungen. Als Zweck solcher Uebungen ist zu erstreben das Zusammenwirken von Nerven und Muskeln, die Beherrschung des Körpers, die Disziplinierung. Wille wird geschult als Schlagfertigkeit durch entscheidungsreiche Spiele.

Mittel sittlicher Entwicklung sind Umgangsübungen, die Gemeinschaftsübungen und Spiele und die staatsbürgerkundlichen Stoffe.

Diese Betrachtung zeige das Ineinandergreifen der Mittel der körperlichen, geistigen und sittlichen Bildung, lasse ahnen die umfassende Bedeutung der Leibesübungen, ihren Bildungswert für körperliche, geistige und sittliche Bildung, lasse erkennen die umfassenden Bildungsmittel: Leibesübungen (und Sport) und staatsbürgerkundliche Stoffe.

Staatspolitische Bildungsarbeit verlangt bewußte Benutzung dieser Mittel zu staatsbürgerlicher Erkenntnis, staatsbürgerlicher Gesinnung und staatsbürgerlichem Willen.

A. Bildung durch Leibesübungen.

Leibesübungen können also sein ein umfassendes Bildungsmittel. Sie sind notwendig zu körperlicher Ertüchtigung, zur Verhütung körperlicher Entwicklungshemmungen und -störungen, zur Erhaltung der Gesundheit, zur Verhütung von Erkrankungen. Leibesübungen sind ein einfaches Mittel zu geistiger Ertüchtigung und zu sittlicher Ertüchtigung, zur Persönlichkeits- und Gemeinschaftsbildung. Sie sind ein Grundbedürfnis und Grundrecht der Menschen. Diese Bildungswerte der Leibesübungen erkannten schon die alten Griechen. Sie sagten: „Man soll weder die Seele ohne den Körper, noch den Körper ohne die Seele bewegen" und „die Götter sind Freunde der Wettspiele" (Plato). Die olympischen Spiele waren höchste Volksfeste. Später war es Jahn, der die Leibesübungen wieder zur Volkssache machte, sie in den Dienst allseitiger Bildung, auch der Staatsbürgerbildung, stellte. Die Erfolge dieses Turnens, Bildung demokratischer Menschen, veranlaßte die „Reaktion" nach 1815 im Jahre 1817 zum Verbot des Turnens, zur „Turnsperre" wegen Staatsgefährlichkeit. Nach dem Scheitern der 48er Revolution wurden die Turner als Träger des demokratischen Gedankens wieder unterdrückt. Sie erstanden wieder unter ihrem alten Banner Schwarzrotgold und feierten 1863 das große Turnfest in Leipzig als Volksfest. Die Engländer als demokratisches Volk treiben in allen Volksschichten Leibesübungen und Sport. Stellen wir deshalb die Leibesübungen bewußt in den Dienst der Bildung republikanischer Menschen.

Die Leibesübungen umfassen 1. die „Körperschule", 2. das Leistungsturnen, 3. die Spiele, 4. Schwimmen, Wandern.

Leibesübungen stehen im Dienste der Bildung. Sie werden zum Sport, wenn sie im Dienste „äußerer" Erfolge stehen. Leibesübungen sind Mittel zum Zweck, Sport ist Selbstzweck.

1. Die Körperschule.

Sie umfaßt die körperbildenden (formbildenden) und konstitutionsfördernden (belebenden) Uebungsformen. Sie fördern Bau und Leben. Das sind die Haltungs- und Ausgleichsübungen (zur Entwicklung guter Haltung), die Gangübungen (zur Entwicklung federnden Ganges) und die Laufübungen (zur Entwicklung tiefer Atmung). Es sind notwendig planmäßige Uebungen zur Schulung der einzelnen Merkzeuge und auch des Körpers als Ganzes. Die Haltungsübungen sind zu Uebungsgruppen zusammenzustellen. Durcharbeitung des ganzen Körpers muß erfolgen. Die Gliederübungen (Arm- und Beinübungen) sollen entwickeln Arm- und Beinmuskeln, sollen erzielen die Koordination (Zusammenwirken) und sollen fördern die Blutverteilung. Die Rumpfübungen (Beugen, Drehen, Kreisen) sollen entwickeln Wirbelsäule, Brustkorb, Lunge, Rücken- und Bauchmuskeln. Gewandtheitsübungen als zusammengesetzte Uebungen sollen bewirken die Zusammenarbeit von Nerven und Muskeln.

2. Das Leistungsturnen.

Es umfaßt a) die volkstümlichen (leichtathletischen) Uebungen: Laufen, Springen, Werfen, b) die Bodenübungen, c) die Uebungen an den Geräten.

Sie sind Gewandtheits-, Kraft- und Mutübungen. Die Steigerung der Leistungen steigert das Bewußtsein des Könnens, das Vertrauen in die eigne Kraft, die Ausführung als Wettübungen entwickelt den Willen. Die Ausführung als Gemeinschaftsleistungen fördert den Gemeinschaftsgeist.

3. Die Spiele.

Die Spiele, vor allem die Kampfspiele, stehen im Dienste umfassender Selbstbildung. Sie entwickeln spielend und doch am stärksten arbeitend. Sie schaffen körperliche Bildung durch freie, selbständige Anwendung aller körperlichen Bewegungen und Funktionen. Sie schaffen geistige Ertüchtigung durch Schulung des Denkens, durch Bildung scharfer, wachsamer Sinne, durch schnelles Erkennen und Urteilen, durch Erkenntnis der Notwendigkeit der Gesetze, der Spielregeln. Sie werden erlebt als notwendig zu persönlichem und allgemeinem Wohl. Es wird erkannt: „Heil'ge Ordnung, segensreiche Himmelstochter, die das Gleiche frei und leicht und freudig bindet. . . Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten." Es wird erkannt die Notwendigkeit der Gemeinschaftsarbeit: der verantwortlichen Mitarbeit, der Einordnung, der Unterordnung, der gegenseitigen Hilfe. Es wird erkannt die Notwendigkeit der Selbstzucht. „Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer ein Knecht" (Goethe). Sich selbst gehorchen, das ist ein Staatsbürger. Verantwortliche denkende Mitarbeit aller, nicht Denken und Verantwortung von einzelnen.

Spiel ist weiter Schulung des Gefühls durch Erleben gemeinsamer Freude und gemeinsamen Leides.

Spiel bewirkt Schulung des Willens: Entwicklung der Aufmerksamkeit als des Bemerkenwollens, schnelles Entschließen (Geistesgegenwart) und schnelle Ausführung (Schlagfertigkeit). Spiel verlangt Selbstbeherrschung. Spiel bewirkt sittliche Bildung. Spiel ist Gemeinschaftsarbeit und schafft Erziehung zur Gemeinschaft durch die Gemeinschaft, durch die gegenseitige Erziehungsarbeit. Man fügt sich freiwillig den herkömmlichen und vereinbarten Regeln und lernt so Gesetz und Recht nicht nur kennen, sondern auch beachten.

Spiele als Sport, als Wettkämpfe schaffen Wetteifer unter Gleichstrebenden, steigern die Leistung, bewirken Willensschulung.

4. Weitere Leibesübungen und Sport.

Dazu gehören: Wandern, Schwimmen, Wassersport, Wintersport (Schnee- und Eissport) u. a. Sie sind weitere Wege nicht nur zu Kraft und Schönheit, sondern auch zum Staatsbürger einer demokratischen, sozialen Republik.

B. Staatsbürgerkundliche Stoffe als Bildungsmittel.

Staatsbürgerkundliche Bildungsstoffe sind die besonderen Mittel der Entwicklung staatsbürgerlicher Erkenntnis, staatsbürgerlicher Gesinnung und staatsbürgerlichen Willens. Sie sind als geistige Mittel auch schwierigere. Ihre Bildungsergebnisse sind mehr inhaltlicher Art im Gegensatz zu den mehr formalen Ergeb-

nissen der Leibesübungen. Für die Bildung demokratischer sozialer Republikaner sind folgende Themen besonders geeignet.

1. Jugend und Republik.
   a) Ziel und Weg der Jugend und die deutsche Republik.
   b) Mittel der Bildung zum Staatsbürger.
2. Die Grundgedanken der deutschen Republik und der deutschen Geschichte.
   a) Der demokratische Gedanke in der deutschen Geschichte.
   b) Der Gemeinschaftsgedanke in der deutschen Geschichte.
   c) Der nationale Gedanke in der deutschen Geschichte.
   d) Der soziale Gedanke in der deutschen Geschichte.
3. Der alte und der neue Staat. (Vergleichende Betrachtung der beiden Verfassungen.)
4. Vorkämpfer deutscher Freiheit und Einheit.
   a) Zusammenbruch und Umbau (1806—15).
   b) „Restauration" und Verfassungskämpfe (1815—48).
   c) Der große 48er Vorkampf. (Unter besonderer Behandlung der 48er Revolution als Mahnung für deutsche Gegenwart.)
   d) Bismarcks Weg deutscher Einheit.
5. Vorkämpfer und Kämpfer der deutschen Republik. Stein. — Freiligrath, Hoffmann von Fallersleben, Fr. Ebert, Rathenau, Erzberger.
6. Der Zusammenbruch des alten Staates. (Innen- und Außenpolitik im wilhelminischen Zeitalter.)
7. Die Schaffung der deutschen Republik.
8. Gegenwartsaufgaben der deutschen Republik.
   a) Innenpolitische Aufgaben.
      1. Ausbau — Gestaltung. Die demokratisch-republikanische Aufgabe: Republikanisierung und Demokratisierung des Staates (besonders Republikanisierung von Polizei und Reichswehr). Die nationale Aufgabe: Schaffung des großdeutschen Einheitsstaates.
      2. Abwehr — Erhaltung. Der Faschismus (Nationalsozialismus und Wehrverbände). Der Bolschewismus.
   b) Außenpolitische Gegenwartsaufgaben. Befreiung aus dem Banne der Machtpolitik von Versailles durch Verständigungspolitik.
9. Geschichte der Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold.
10. Geschichte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Das sind Bildungsmittel der Bildungsaufgaben zum Bildungsziel der deutschen Jugend. Guter Staatsbürger der deutschen Republik — guter Mensch, und dadurch Befriedung unsers Wesens in unserm Innern.

Freise, Bielefeld.

Schutzsport und Altkameraden

Als langjähriger Leiter einer großen Jugendorganisation und als ehemaliger Offizier will ich mal zu unsrer Schutzsportbewegung Stellung nehmen:

Schwer ist es, von sich den alten preußischen Offizierston abzustreifen, aber wenn man Leiter einer Jugendbewegung sein will, dann muß man vor allen Dingen nur das Herz sprechen lassen. Gewiß kann man in ruhigem ernstem Ton auf die Jungkameraden erziehend einwirken, aber eins soll der Schutzsportleiter nicht vergessen: „Ich selbst war früher mal jung." Und sieht er durch diese Brille das manchmal laute Gebahren der Jugend sich an, dann steht eins fest, er wird mit der Jugend wieder jung.

Serviert den jungen Kameraden noch nicht zuviel ernste Kost, denn das Leben dieser jungen Menschen, die meistens in harter Tagesarbeit schon die Blüte der Jugend verlieren, ist sowieso schon ernst genug. Nach und nach tretet an dieselben heran, nicht mit einer Parteischablone, sondern mit dem Gedanken der deutschen Republik. Wie sagte mir einst ein alter Reichsbannerkamerad auf einem Gautreffen in Gladbeck: Kamerad, wenn man dich mit der Jugend wieder jung werden sieht, so hat man alle Hoffnung, daß es überall in allen Ortsgruppen Kameraden mit jungen Herzen gibt, die das Reichsbanner über alles gestellt haben. Laßt, Altkameraden, es an euch gelegen sein, die harte mühevolle Arbeit des Schutzsportleiters zu unterstützen. Er will ja keinen Dank, Belohnung ist es ihm genug, wenn er sieht, daß die jungen Menschenherzen ihm vertrauensvoll entgegenschlagen.

Und nochmals, ihr Altkameraden, wenn ihr die Jugend stützt, sichert ihr die Zukunft des Reichsbanners und dadurch die Zukunft der deutschen Republik. Besucht ihr auch fleißig die Uebungsabende, und glaubt nur, die Jugend ist euch dankbar, wenn sie sieht, daß ihr euch um sie kümmert.

Wilh. Printz (Horst-Emscher).

Ortsgruppe Groß-Magdeburg

Abteilung Friedrichstadt-Werder.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft!

Eingedenk dieses Wortes haben wir uns in diesem Jahre entschlossen, am 12. Juli 1930 ab 4 Uhr ein

Kinderfest

zu veranstalten. Lokal:

Cracauer Konzert- und Ballhaus.

Verbunden wird das Kinderfest mit einem

Sommernachtsball.

Eintrittspreis inkl. Tanz 50 Pfennig. Kinder in Begleitung der Eltern 10 Pfennig. — Für die Kinder wird eine Verlosung veranstaltet.

Jedes Los gewinnt!

Nachmittags ab 5 Uhr großes

Gartenkonzert,

ausgeführt von der Buckauer Reichsbannerkapelle (20 Mann). Bei Eintritt der Dunkelheit großer

Kinderumzug

durch Cracau. Anschließend Sommernachtsball, bei herrlich dekoriertem Saale. Wir erwarten, daß wir an diesem Abend alle Kameraden mit ihren werten Angehörigen begrüßen können und zeichnen Frei Heil!

J. A.: Ernst Mittendorf.

Abteilung Neue Neustadt. Der Abteilungsleiter, Kamerad Tappe, eröffnete die Versammlung vom 4. Juli mit einem Nachruf für den verstorbenen Kameraden Schubert. Zur Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Vortrag des Kameraden Tappe; 2. Abteilungsangelegenheiten; 3. Verschiedenes. Kamerad Tappe wies vor Beginn seines Referats auf den schlechten Besuch der Versammlung hin, trotzdem Handzettel ausgegeben waren. Er ermahnte alle, keine Lauheit eintreten zu lassen. Nun zum Vortrag des Abteilungsleiters über „Hakenkreuz und Kommunisten". Ausgehend von den letzten Ereignissen innerhalb unsers

Inserate aus Magdeburg

Rufen Sie uns 3847
wenn Ihre Schreib-, Rechen- oder sonstigen Büro-Maschinen nicht funktionieren. Unsere leistungsfähige Werkstatt repariert schnell und sorgfältig.
E. Loewenthal & Co.
Büromaschinen
Fernsprecher 323 12/13. Kantstraße 9.

Ehrenfried Finke
Breiter Weg 125/126, Ecke Schrotdorfer Straße 3848
Das Haus der Qualitätskleidung
für Herren und Knaben

Konzerthaus
Leipziger Straße 62
Jeden Sonntag ab 4 Uhr in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball
3884 Sonntags Treffpunkt der Reichsbanner-Familien
Zweiggeschäft Hauptrestaurant Adolf-Mittag-See

Kameraden, besucht fleißig euer Heim, die
Neue Welt
Königsborner Straße 3956
Jeden Sonntag Tanz
Ausschank der vorzüglichen Bodensteiner Biere

Radio Original-Huth Lumophon — Gloria 3916
Sprechapparate — Schallplatten
Sämtliche Reparaturen billigst
Musik-Silbermann Breiter Weg 10

Schuh-Masting
Alter Markt 14
3844 Halberstädter Straße 116

Magdeburger Molkerei G. m. b. H.
Größte, älteste und leistungsfähigste Anstalt für gesundheitliche Milchversorgung.
Tel. 314 24/25 3937 Spielgartenstraße 58

Fahrrad-Haus „Frischauf"
Kameraden, deckt euern Bedarf nur im Fahrrad-Haus „Frischauf" des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes „Solidarität". 3920
Frischauf-Fahr- und Motorräder sind erstklassig.
Nähmaschinen, Sprechmaschinen und Schallplatten in großer Auswahl
Bequeme Teilzahlung. Reparaturwerkstätten.

Verkaufsstellen: Magdeburg-Altstadt Goldschmiedebrücke 3/4. Tel. 3980 — Magdeburg-Sudenburg Halberstädter Str. 88 — Burg b. Magdebg. Breiter Weg 5 — Staßfurt-L. Karlstr. 1.

Möbel-Jürgens
liefert anerkannt preiswert und gut. Denkbar größte Auswahl. Besuchen Sie uns unverbindlich im
Alten Zeughaus am Domplatz
Weitgehendste Zahlungserleichterung 3952 T. 2

Offenbacher Lederwaren
M. Bormann
3842 **Alter Markt 32/33**
Telephon: 24798

Kinderwagen Kinderklappwagen Oehlmann
Tischlerbrücke 6—7
Größte Auswahl / Billigste Preise / Mitgl. d. Kund.-Kredit

Platten Nadeln
Sprechapparate
in großer Auswahl.
Reparaturen werden billigst ausgeführt. 3951
Wolf & Ruthe
Große Münzstraße 12
Tischlerbrücke 25

Teppiche 3954
Möbelstoffe
Gardinen
Linoleum
Stragula-Balatum
Käring
Königshof/Tischlerbrücke

Willst du sparen, geh zu Krangen, Breiteweg 29.

Wittkowski
TELEFON: 21908 — ZWEIGNIEDERLASSUNG DER
R. Karstadt A.G. Hamburg
Magdeburg, Breiter Weg 61

SCO
Anton Schiller
Kutscherstr. 17
Moldenstr. 26

3852
O. Meibaum
Tischlerkrugstr. 20, Tel. 21112
Holz, Grudekoks, Kohlen
(Nachterstedt und Tell).
Spez.: Kastenvertrieb.

Radio? Nur von **Dürre & Bierstedt** 3845
Breiter Weg 213a — Viktoriastraße 5
Filialen in Köthen, Bernburg und Stendal
Verlangen Sie kostenlos Katalog

Bauhütte Magdeburg
G. m. b. H. 3880
Jordanstraße 27, Fernruf Stephan 42462 und 40662
Ausführung von Hoch-, Tief- und Straßenbauten, Neu- und Umbauten
Reparaturen solid und preiswert

Oppenheims Schuhhaus 3849
Jakobstraße 40 und Halberstädter Straße 44
ist die billigste Bezugsquelle für Schuhwaren.

Für gute preiswerte Herrenkleidung nur
Frühmanns Etagengeschäft
3949 Breiter Weg 87, 1 Treppe

Friedrich Grashof
Johannisfahrtstraße 11 3841
Arbeiterbekleidung für alle Berufe
Spezialität: Arbeitshosen in Qualitätsware

Trauring-Sasse
nur Goldschmiedebrücke 7/8
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze
3854 4 große Schaufenster neben der Kirche

Neuer Schwan 3941
Leipziger Straße, Endstation Linie ⁻. Tel. 416 45
Beliebter Aufenthaltsort für jung und alt.

Huthaus Ulrichsbogen
Breiter Weg 159
Spezialgeschäft 3839
für Hüte, Mützen

Müller's Sprechmaschinenhaus Apfelstraße 6
Billigste Bezugsquelle
Radio — Grammophone — Platten
Geigen — Harmonikas
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Eigene Reparatur-Werkstätten 3953

Römer Inh. Carl Kaiser
Alter Markt 12 — Tel. 1555
3843 Frühstücks-, Mittags- und Abendessen
Mittagessen im Abonnement 10 Karten 10.50 Mark

Günstige Kaufgelegenheit von gebrauchten Möbeln, Haus- und Wirtschaftssachen aller Art. Jeden Mittwoch und Sonnabend Versteigerung. Besichtigung jederzeit
Ernst Ritter Auktionator und Taxator 3850
Stephansbrücke 38 — Telephon Norden 20520

Wilhelms-Park
Fernsprecher 357 14
Jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag **Tanz**
Großer renovierter Festsaal für Vereinsfestlichkeiten und Versammlungen 3945

HOFJÄGER 3944
Mittwochs, Donnerstags und Sonntags ab 3½ Uhr
Gr. Kaffee-Konzerte mit Theateraufführung
Sonntags nach dem Konzert: Tanz

Tuch-Kärgel
Walter-Rathenau-Straße 64, neben dem Zirkus
Billigstes Einkaufshaus für Anzug-Ulsterstoffe
beste Aachener Kammgarn-Qualität. 3898
Anfertig. auf Wunsch v. verpflichteten Schneidermeistern

Albert Bormann
3851 Breiter Weg 249, am Hasselbachplatz
Koffer und Lederwaren

Schuhwaren preiswert und gut
Berthold Wolff
Schwertfegerstraße 13/15 3833

„Sport-Zentrale" Hansastr. 22
Verkaufsstelle d. Arbeiter-Turnverlags A.-G. Leipzig
Sportbekleidung — Sportgeräte — Wintersportartikel
Musikinstrumente für Tambourkorps 3838

Möbelkäufer kaufen nur im
Möbelspezialhaus Rosenberg
Katharinenstraße 8. — Zahlungserleichterung!

Gustav Walter
Friseur
nur Buttergasse 8
Am Alten Markt (Laden)
Preise (außer Sonnabends)

Herren:		Damen:	
Rasieren	20 Pf.	Bubikopf-Waschen	60 Pf.
Haarschneiden	50 „	„ Schneiden	60 „
		„ Frisieren	60 „
		Langhaar-Waschen	75 „
		„ Frisieren	75 „
		Locken-Frisur	75 „

Trotz solider Preise Ia Bedienung

Heinrich Grotefend
Kohlenhandlung 3939
Beste Bezugsquelle für sämtliche Brennmaterialien
Scharnhorststraße 9a. Fernsprecher 41160

Stadt Loburg
Jeden Sonntag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittag Kaffeekonzert mit Theateraufführungen. Sonntags ab 6 Uhr großer Gesellschaftsball

Bei Fahrrad Großkopf
Große Mühlenstraße 13
erhalten Sie alles, was zum Fahrrad gehört.

Zigarren, Zigaretten, Tabake, kauft man am billigsten beim Kameraden
Karl Brosig
Breiter Weg 226
Billigste Einkaufsquelle für
3924 Wiederverkäufer.

Bürgerhalle
Knochenhauerufer 27/28
Inh. Paul Bleck
Verkehrslokal des Reichsbanners

Kameraden, kauft nicht bei Euren Gegnern! 3914

Magdeburger Modezentrale 3921
KONFEKTIONSHAUS **Klavehn**

Gaugebiets, wäre es unsre Pflicht, doppelt wachsam zu sein und den Gegnern nicht allein die Straße zu überlassen. Es ist jedes Reichsbannerkameraden Aufgabe, mehr Aktivität zu entfalten, und nicht, wie es in der letzten Zeit vorgekommen ist, daß gerade unsre Jugend bei wichtigen Aufmärschen abseits steht und zuschaut, wie andre Kameraden im Interesse der Republik sich aufopfern. Kamerad Tappe ging dann noch näher auf das letzte Bundesfest ein und sprach seine Anerkennung für die Hamburger Kameraden aus. Hier gilt es nun, daß wir auch die selbstgewollte Disziplin üben, mehr Aktivität zeigen bei wichtigen Veranstaltungen und somit den Abteilungsvorstand vor eine leichtere Aufgabe stellen. Kamerad Tappe faßte die Angelegenheit dahin zusammen, hier nun eine aktive Hundertschaft zu gründen, die dem Abteilungsleiter ständig zur Verfügung steht, wenn der Aufruf an sie ergeht. Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Es lebe die Republik! Nun an die Arbeit, Kameraden!" Reicher Beifall wurde ihm gezollt. In der Aussprache war es eine Freude, zu hören, daß eine Lauheit nicht auftreten darf. Alle gelobten, für die große Sache einzutreten und nicht dem Gegner die Straße zu überlassen. Mit einem kräftigen Frei Heil! konnte der Führer die Versammlung schließen. —

Wer pünktlich zahlt, zahlt leicht und doppelt
Kameraden rechnet pünktlich ab!

Magdeburg und Umgegend

Kreis Neuhaldensleben.

Alvensleben. Die Ortsvereine Süplingen, Nordgermersleben und Alvensleben hatten in Alvensleben zu einer Versammlung ein Treffen veranstaltet. Die Reichsbannerkapelle spielte den Reichsbannermarsch. Dann begrüßte Kamerad Rogge die Ortsvereine und den Kreisleiter. Hierauf hielt der Kreisleiter Tramp einen Vortrag über die politische Lage und das Kreistreffen in Helmstedt. Er mahnte alle Kameraden, sich an dem Treffen in Helmstedt zu beteiligen. Der Bezirk 1 soll um 20.30 Uhr an der Magdeburger Warthe sein. Von dort aus wird noch ein kleiner Fußmarsch gemacht. Nach Schluß der Versammlung spielte die Kapelle noch einige Stücke, so daß die Kameraden noch vergnügte Stunden verlebten. —

Kreis Wanzleben.

Volksfest in Wolmirsleben.

Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre der Ortsverein des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Wolmirsleben sein Volksfest gefeiert. Das Fest nahm seinen Anfang am Sonnabend, dem 21. Juli, mit einem imposanten Fackelzug. Der Ortsverein war fast restlos angetreten. Ebenfalls waren die Frauen mit Kindern und die mit uns sympathisierenden Republikaner so zahlreich erschienen, daß der Fackelzug, welcher vor acht Tagen vom hiesigen Landwehrverein veranstaltet wurde, dagegen nur kläglich war. Wenn der Landwehrverein früher in seinem Sinne Volksfeste veranstalten konnte, so hat sich die Zeit geändert und ist das heute bei uns nicht mehr möglich. Ein richtiges Volksfest zu veranstalten, ist hier nur das Reichsbanner in der Lage. Anschließend an den Fackelzug fand ein Kommers statt, welcher die Teilnehmer bis 24 Uhr in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. — Sonntag früh wurde das große Wecken von unsern unermüdlichen Spielleuten und einem Teil der Ferchlandschen Kapelle ausgeführt. Um 11 Uhr fand eine Gedenkfeier in Form von Kranzniederlegungen an den Denkmälern und an der Friedrich-Ebert-Eiche statt. Kreisleiter Kamerad Jäger gedachte unsrer gefallenen Kameraden und des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Er brandmarkte die Frevler, welche die Eiche geschändet haben. Um 14 Uhr trat der Ortsverein geschlossen mit einem Teil der Tarthuner und Unseburger Kameraden den Festumzug durch den Ort an. Kamerad Völker begrüßte nach der Rückkehr auf den Festplatz alle Teilnehmer. Anschließend hielt Kamerad Petzon (Magdeburg) die Festansprache, welche in ein dreimaliges Hoch auf das Reichsbanner und die Republik ausklang. Der Nachmittag und Abend wurde mit Konzert, Tanz und andern Belustigungen ausgefüllt. — Am Montagmorgen fand das sogenannte Katerfrühstück statt. Die Kameraden hatten sich wieder vollzählig eingefunden. Trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage haben sie sich ihren Festtag nicht nehmen lassen. Der Arbeitergesangverein trug durch Vortragen von Kampfliedern erheblich zur Verschönerung des Festes bei. Ihm sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Zu schnell verging der gemütliche Vormittag. Um 14 Uhr fand der Festumzug der mit schwarzrotgoldenen Schärpen geschmückten Schulkinder statt. Eine Freude war es, die Begeisterung der Kinder zu sehen. Nach dem Umzug waren Kinderbelusti-

Weitere Inserate aus Magdeburg und den Vorten

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Größte Konsumenten-Organisation Mitteldeutschlands
50 000 Mitglieder — Gegründet 1864 — Beschäftigt 755 Personen
14 Millionen Mark Umsatz im letzten Geschäftsjahr 3876
58 Materialwaren-Verkaufsstellen und 10 Schlächterläden
Jeder Kamerad sollte Mitglied dieser Organisation sein. Beitrittserklärungen in jeder Verkaufsstelle und in der Zentrale Rogätzer Straße 31 erhältlich
Großes Manufakturwarenlager Jakobstraße 42 (Reichskrone)

Jeder

Reichsbannerkamerad muß sich unterrichten über die politischen Verhältnisse. Er braucht dazu eine Zeitung, die nicht nur mit den modernsten Hilfsmitteln der Drucktechnik und des Nachrichtenwesens, sondern auch mit modernem Geist ausgestattet ist. Das ist im Regierungsbezirk Magdeburg

die Volksstimme

Sudenburg

Kaufhaus für Manufaktur-, Modewaren, Wäsche und Trikotagen
Karl Staufenbiel & Söhne 3876 I

Spezialhaus für 3933
Herren-, Jünglings-, Knaben- und Berufskleidung
Georg Deneke Halberstädter Str. 119
Tel.: Stephan 42798

Atelier für moderne
Photographie
Spez.: Vergröß. nach jedem kleinen Bilde. — Sonntags geöffnet. — Billigste Preise
Heinrich Friebe
Halberstädter Str. 40, II. Hof

Alleinverkauf der Original- 3881 II
Excelsior-Motorräder
200 ccm Touren- und Sportmodell
300 ccm Tourenmodell, 350 ccm Sportmodell
Albert Brennecke Halberstädter Str., Ecke Westendstr.
Gegründet 1895 - Telephon 40892

Spezialhaus 3878
für Lacke, Tapeten, Farben
LAFAGE
G. m. b. H.
Halberstädter Straße 52a u. Jakobstraße 49. Tel. 42095

Sudenburger Tapetenhaus.
Großes Lager in Tapeten, Linoleum, Läufern, Teppichen und Wachstuch in allen Preislagen. 3875
Richard Brennecke, Halberstädter Str. 107

3872
Herren-, Damen-, Kinder-Bekleidung, Wäsche, Aussteuerartikel, Kleider- Anzugstoffe. Anfertigung nach Maß
Carl F. Brodmann
Rottersdorfer Straße

Sudenburger Bierhalle 3879
Inh.: Ernst Silberman
Halberstädter Straße Nr. 52
Verkehrslokal des Reichsbanners. Saal und Vereinszimmer frei. 3873

Allen Reichsbanner-Kameraden von Sudenburg halte mein Lokal
Zum Jägerheim
Lutherstraße 24
bestens empfohlen
Ernst Naumann

Restaurant zum Kurfürsten
Otto Fahrenkamp
Kurfürstenstraße 2
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften. 3934
Empfehle Vereinszimmer

S. Levy
Halberstädter Str. 25
Wäsche eign. Anfertigung
Berufskleidung 3940
Arbeitshosen
Sportjacken
Anerkannt billige Preise
Zahlungserleichterung ohne Preisaufschlag

Ausschank der
Sudenburger Brauhaus-Biere 3877

Kameraden, berücksichtigt die Inserenten, die in unsrer Gaubeilage inserieren!

Buckau

Ein wichtiges Zeichen der Preiswürdigkeit!
Das in Buckau am meisten aufgesuchte Geschäft für
Web- u. Modewaren
ist die Firma 2254
Louis Rauch
Schönebecker Straße 102

Buckauer Festsäle 3932
Konzert- und Ballsaal
Restaurant und Stehbierhalle

3880
Spezialgeschäft für Herren- und Damenstrümpfe
S. SALBERG Schönebecker Straße 94a

Georg Schneider
Schönebecker Straße 35/36, Ecke Thiemstr.
Eleg. Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung
Vornehme Herrenkleidung nach Maß

Gerson Herzberg Söhne
Das führende Haus der guten Qualitäten und billigen Preise! 3962

Feinbäckerei Konditorei Hienzsch Sudenburger Straße Nr. 7
Tägl. 3mal frische Brezeln, Semmeln u. Brötchen

Neuheiten in Hüten und Mützen
kaufen Sie bei mir preiswert und gut 3031
M. Silberberg, Thiemstraße 16

Neue Neustadt

Besuchen Sie die
Neustädter Lichtspiele
Wilhelm Land jr. 3925

Restaurant 3926
Zum Marktschlößchen
Inh. Gustav Bach
Verkehrslok. d. Reichsbanners
Jeden Donnerstag **Schlachtfest**
Freitags, Sonnabends u. Sonntags **Tanz**

Carl Brunke
Lübecker Straße 114
Fernruf Norden 20095
Anfertigung von modernen Bindereien für Festlichkeiten u. Trauerfälle in geschmackvoller Ausführung 3923

Berthold Wöllner Lübecker Straße 14
Herren- und Knabenkleidung
3918 Anfertigung nach Maß u. Berufskleidung

Hermann Hebes
Lübecker Straße 112
Fahrradhandlung
Reparaturen prompt u. preiswert. — Teilzahlung gestattet.

Restaurant
A. Schiller
Inh. Fritz Donath
Nikolaiplatz 1 3919
Telephon 25107
Verkehrslokal des Reichsbanners

Wilhelmstadt

Fahrradhaus O. Bethge
Annastr. Diamant-, Brennabor- und Opelräder 3846
Sprechapparate, Schallplatten, Radio

Fahrradhaus H. Paarmann
Annastraße 6, gegenüber der Schule
Fahrräder, Grammophone und Radio
Reparaturwerkstatt 3840

Alte Neustadt

Kauft Eure Schuhwaren
bei 3837
E. Zahn Nachf., Inh.: W. Daute
Hohepfortestraße 62

Julius Franke 3886
Magdeburg A. N., Hohepfortestraße 63
Manufaktur-, Modewaren, Wäsche und Bettfedern

Inserate aus Burg und der Altmark

Burg

Karstadt AG
vorm. Georg Wittkowsky
Das führende Kaufhaus
Besondere Abteilung für Berufskleidung 3855

Tapeten
Schreibwaren
große Auswahl
billige Preise
Wilhelm Giese
Breiter Weg 45 3862

Kaufhaus Otto Alpert
G. m. b. H. 3857
Schartauer Straße 21/22
Das leistungsfähige Kaufhaus für jedermann.

Georg Bünger
Breiter Weg 42 3861
Herren-Anzüge, Anzugstoffe, Arbeitsgarderobe, Gummimäntel, Windjacken in größter Auswahl zu bill. Preisen

Gewerkschaftshaus
Inh.: H. Holzmann. Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften. 3863
U. a. 3955
Ausschank von Steinhaus-Bieren

OTTO PUSSEL
Schartauer Straße 53/54 3859
Manufakturwaren
Wäsche :: Betten

Schützenhaus
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schattiger Naturgarten
Ausschank 3930
von
Feldschlößchen-Bier

Willy Thümmler
Uhren — Schmuck
Tafelbestecke 3856

Deutsche Herren-Moden
Julius Moses
Herren- und Knaben-Kleidung in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen 3858

Modewaren, Innendekorationen
Carl Weber Nachf.
Inhaber Franz Kirchhoff, Burg b. Mbg., Markt 10/12 3860

Schuhe! Größte Auswahl! Billigste Preise!
Schuhhaus Herwig Schartauer Straße 1

Stendal

Julius Cohn
Hallstraße 4, gegründet im Jahre 1875
Reichsbanner-Ausrüstungen
Herren- und Knaben-Kleidung
Berufskleider / Schuhwaren
Möbelfabrik 3885

Allgemeiner Consumverein für Stendal und Umgegend e. G. m. b. H.
Jeder überzeugte Gewerkschaftler u. Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsumverein!

Kaufhaus Gustav Dobrin
Billigste Bezugsquelle sämtl. Bedarfsartikel

Wolmirstedt

Kaufhaus Otto Herrmann 3864
Stendaler Straße 42/43 — Größte Auswahl in sämtlichen Manufakturwaren, Herren-Konfektion und Herrenartikel

Tangermünde

Nestor Fabisch
Reichsbanner-Ausrüstungen, Fahnen, Manufakturwaren, Herren-, Knaben- u. Damenkonfektion, Hüte und Mützen

J. Bernhard
Kaufhaus f. Manufaktur- und Modewaren, Herren- und Damen-Konfektion 3868

Konsum- und Produktivgenossenschaft für Tangermünde und Umgegend, e. G. m. b. H.
Jeder überzeugte Gewerkschaftler und Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein 3869

Knöfelt & Teut
Rothpforte 2/3
Billigste Bezugsquelle für Damen- und Herren-Konfektion sowie sämtliche Manufakturwaren 3870

Kameraden,
kauft nur
bei den Inserenten
des Reichsbanners

Neuhaldensleben

3928
Otto Ulbricht Hagenstr. 24
Pelzwaren, Hüte, Mützen, Herren-Artikel.
Schirme, Reichsbanner-Mützen

gungen. Jedes Kind wurde mit Kaffee und Kuchen bewirtet und erhielt ein Geschenk zum Andenken. Auch wurden Preise für gute Leistungen im Spiel und Sport verteilt. Leider konnte durch den einsetzenden Regen die übliche Karussellfreifahrt für die Kinder nicht stattfinden. Trotz der Abwesenheit sämtlicher Lehrer ist das Kinderfest gut verlaufen. Ob sich die Lehrer schämen oder scheuen, mit den Kindern republikanische Veranstaltungen zu besuchen? Sie wurden jedoch nicht vermißt. Die Kinder haben sich unter unsrer Leitung sehr wohl gefühlt. Ab 20 Uhr war nochmals Tanzkränzchen. — Die ganze Veranstaltung kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Unsre Gegner, vor allem die Nazis, werden mit Ingrimm festgestellt haben, daß an unsrer festgefügten Organisation nicht zu rütteln ist. Durch ihr provokatorisches Auftreten haben sie nur bezweckt, daß unser Ortsverein in den letzten Wochen noch 40 neue Mitglieder aufnehmen konnte. Kameraden, agitiert weiter so, werbt unermüdlich neue Mitglieder, damit unser Ortsverein mit seiner Mitgliederstärke dem Kreise als Vorbild dienen kann. Das wohlgelungene Fest möge uns allen ein Ansporn sein, weiter unermüdlich Arbeit für unsre gute Sache zu leisten. —

Kreis Calbe.

An alle Ortsvereine des Kreises Calbe und Umgebung.

Werte Kameraden!

Am Sonntag, dem 13. Juli, findet in Förderstedt das Kreisfest statt. Die Festrede hält der Gauvorsitzende, Kamerad Ernst Wille (Magdeburg). Alle Ortsvereine des Kreises müssen sich stark beteiligen. Die angrenzenden Kreise sind ebenfalls herzlich willkommen.

Im Kreise Calbe sind die Gegner von rechts und links in der letzten Zeit am Werke, und muß deshalb das Kreisfest unbedingt eine Demonstration für Republik und Demokratie werden. — Frei Heil!

Der Gauvorstand. J. A.: Ernst Wille.
Meyendriesch, Kreisführer.

Bad Salzelmen. In der erweiterten Vorstandssitzung wurden zuerst die eingegangenen Schreiben verlesen. Der Einladung der Arbeiter-Samariterkolonne zu ihrem Stiftungsfest am 12. Juli soll gefolgt werden. Am Sonntag, dem 13. Juli, findet das Bezirksfest in Förderstedt statt. Die Funktionäre werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß der Ortsverein in voller Stärke aufmarschiert. Die Fahrt nach Förderstedt erfolgt mit der Eisenbahn. —

Barby. Reichsbannerbesuch in Barby. Reichsbannerkameraden und Gesinnungsfreunde aus Groß-Ottersleben statteten mit ihren Angehörigen dem republikanischen Barby am 21. Juni einen Besuch ab. Sie kamen in stattlicher Anzahl mit einem Dampfer, der in den Abendstunden von Magdeburg abgefahren war. Kurz nach 23 Uhr landete der hellerleuchtete Dampfer, dessen Fahrt von den zahlreichen auf die Gäste Wartenden schon von weitem verfolgt worden war, unter den Klängen der Barbyer Reichsbannerkapelle und unter dem Jubel einer großen Menschenmenge an der langen Buhne. Bald hatte sich ein stattlicher Zug formiert, der unter Fackelschein nach dem „Rautenkranz" marschierte. Hier dankte zunächst Kamerad Jäger (Groß-Ottersleben) den Barbyern für den herzlichen Empfang. Unser Sieg liegt in unserm Wollen. Warme Worte der Begrüßung sprach Bürgermeister Ohlen, der den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unsrer Stadt wünschte. Das Reichsbanner müsse mit dazu beitragen, daß das für jeden Deutschen in der Reichsverfassung verankerte Recht auf Arbeit in die Tat umgesetzt werde. Bei Unterhaltungs- und Tanzmusik blieben Gäste und Gastgeber in bester Stimmung beisammen. Dann erfolgte die Rückfahrt der Gäste nach Magdeburg. Unsern Freunden aus Groß-Ottersleben hat die Fahrt und der Besuch in Barby sehr gefallen. —

Staßfurt. Am Sonntag, dem 29. Juni, weilte die erste Handballmannschaft in Schneidlingen und konnte einen hohen Sieg erringen. Staßfurt hatte Anwurf, arbeitete sich bis zu den Verteidigern durch und erzielte das erste Tor. Gleich danach folgten acht Tore. Nach dem Seitenwechsel konnte es der Schneidlinger Tormart nicht verhüten, daß er den Ball noch weitere siebenmal zur Mitte befördern mußte. Leider reichte es bei Schneidlingen nicht bis zum Ehrentor, denn jeder Durchbruch zerschellte an der Staßfurter Verteidigung. —

Staßfurt. Zu einer Sportlehrstunde im Jiu-Jitsu-Kampfe hatte die Reichsbannerjugend eingeladen. Der Leiter der Stunde, Gaujugendleiter Dehn (Magdeburg), sprach Begrüßungsworte im Namen des Gaues. Er erklärte die Bedeutung des Jiu-Jitsu-Kampfes, der bei Sportlern kurz Jiu genannt wird. Von Japan herübergenommen, hat sich diese Nahkampfwaffe auch bei uns Europäern beliebt gemacht. Es ist ein technisches Kampfmittel, bei dem in schneller Weise rohe Kraft gebrochen wird. Der Redner wies darauf hin, daß Jiu eine ideale Waffe zur Verteidigung in Notwehr bei Ueberfällen ist. In humorvoller Weise verstand es der Leiter, die Jugend durch Freiübungen auf den wichtigen Kursus hinzulenken. Zeitweise durchbrausten ob mancher komischen Situation Lachstürme den Saal des „Hofjägers". In bunter Folge kamen Vorübungen, wie Vor- und Rückwärts-Hinfallenlassen, Vor- und Rückwärts-Rumpfrollen usw. Dann ging es zum eigentlichen Jiu: Beingriffe, Kommitgriffe, Würge- und Abwehrgriffe gegen Dolch und Pistole. Bei den Uebenden hat niemand gefroren. Die Lehrstunde war äußerst interessant. Den ältern Reichsbannerkameraden ist ein gleicher Kursus zu empfehlen. Am darauffolgenden Tage wurden noch folgende Handballspiele durchgeführt: Schönebeck I gegen Schneidlingen I 10 : 3, Salze I gegen Magdeburg Anger I 5 : 3, Schönebeck II gegen Schneidlingen I 2 : 0, Schönebeck I gegen Salze I 2 : 1 und Staßfurt I gegen Magdeburg Anger I 10 : 3. —

Staßfurt-Leopoldshall. Am 12. und 13. Juli ist in Förderstedt ein Kreistreffen, an welchem sich der Ortsverein stark beteiligt. Es werden Schutzsportwettkämpfe um das Kreisbanner und die Ebertplakette ausgetragen werden. —

Altmark

Kreis Gardelegen.

Gardelegen. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So war es auch erklärlich, daß die Versammlung der Ortsgruppe sehr gut besucht war. Galt es doch, das Kreistreffen vorzubereiten. Der Termin für dieses Kreistreffen ist für den 23. und 24. August vorgesehen. Der Vorsitzende, Kamerad Rößler, gab das vom Vorstand und der Erweiterten Kommission ausgearbeitete Programm bekannt. Danach ist für den 23. August als Einleitung des Festes ein Zapfenstreich vorgesehen. Ab 20,30 Uhr soll auf der Tivoliwiese ein republikanischer Abend stattfinden. Sämtliche Kulturorganisationen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Als Abschluß ist ein Feuerwerk vorgesehen. Am Sonntagmorgen wird der Tag durch ein allgemeines Wecken eingeleitet. Ab 8 Uhr werden die auswärtigen Kameraden eingeholt und in ihre Quartiere begleitet. Ab 9,30 Uhr wird auf der Tivoliwiese die Austragung von Handballspielen vor sich gehen. Eine Kapelle soll für die nichtbeteiligten Kameraden Konzert veranstalten. An der um 13 Uhr stattfindenden Führersitzung wird sich der Anmarsch zum Festplatz von der Neuen Welt anschließen. Um 2 Uhr ist auf dem Holzmarkt der eigentliche Festakt. Es soll versucht werden, eine namhafte Persönlichkeit als Festredner zu bekommen. Daran wird sich der übliche Ummarsch durch die Stadt anschließen. Ab 16 Uhr werden in der Neuen Welt Konzert und Tanz stattfinden. Die Jugend und die Schutzsportler werden dann noch eine Stafette rund um die Stadt austragen. Die Wegstrecke beträgt rund 3000 Meter. Start wird das Stendaler Tor, Ziel der Marktplatz sein. Für die einzelnen Kommissionen wurden folgende Kameraden als Obleute bestimmt. Die Ausschmückungskommission liegt in den Händen des Kameraden Sondermann. Für die Empfangskommission wurde Kamerad Westphal bestimmt. Generalquartiermeister wurde Kamerad Frommhold. Die Kasse übernimmt mit noch einigen Kameraden der erprobte Kassierer, Kamerad Karl Tolle. Kamerad Rößler ermahnte alle Kameraden zur tatkräftigen Mitarbeit, denn nur dann, wenn alle mit Hand anlegen, ist eine gute Durchführung des Festes gewährleistet. Die Quartierkommission wird bei der schweren wirtschaftlichen Zeit einen schweren Stand haben. An alle ergeht die Aufforderung, Quartiere zur Verfügung zu stellen. Es braucht kein Palast zu sein. Eine einfache Schlafgelegenheit genügt. Ebenso ist es mit der Verpflegung. Jeder in Quartier genommene Kamerad wird mit dem Gebotenen vorlieb nehmen.

Gardelegen wird, wie der Vorsitzende ausführte, seine bekannte Gastfreundschaft, trotz der Schwere der Zeit, wieder einmal beweisen. Das Programm wurde in allen Teilen von der Versammlung gutgeheißen. An allen Kameraden liegt es nun, mitzuarbeiten und mitzuhelfen. Selbstverständlich soll auch in diesem Jahre wieder der Verfassungstag durch den üblichen Fackelzug eingeleitet werden. Alle Organisationen sollen zur Teilnahme aufgefordert werden. Bei dem letzten Punkt wurde noch Klage darüber geführt, daß die Polizei in Gardelegen auf das Treiben der Nazis nicht genügend Obacht gibt und die Verfügung des Ministers nicht genug beachtet wird. Hier wird scharfes und rücksichtsloses Zugreifen gefordert. Der Vorstand wurde beauftragt, entsprechende Schritte zu unternehmen. Auch der Landrat des Kreises soll auf das Treiben aufmerksam gemacht werden, damit auch die Landjägereibeamten entsprechende Anweisungen erhalten. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten, die zufriedenstellend behandelt wurden, nahm Kamerad Rößler das Wort, um der Rheinlandräumung zu gedenken. Der lebhafte Beifall bewies, daß er allen aus dem Herzen gesprochen hatte. Mit einem dreifachen Hoch auf das befreite Rheinland und die deutsche Republik wurde die Versammlung geschlossen.

Wer die Jugend hat,
wird siegen!
Werbt Jungbannerkameraden!

Letzlingen. Am Donnerstagabend weilte der Kreisleiter, Kamerad Rößler (Gardelegen), hier, um der Versammlung der Ortsgruppe des Reichsbanners beizuwohnen. Zuerst verhandelte man über das in Aussicht genommene Fest. Nach Aussprache wurde beschlossen, den Republikanischen Tag nun endgültig auf den 7. September festzusetzen. Geplant ist nachmittags ein Konzert im Tiergarten, verbunden mit Preiswürfeln und -schießen. Abends wird getanzt. Die Jugend wird Handballspiele austragen. Die umliegenden Vereine sollen zum Erscheinen aufgefordert werden. Ueber die Einladung zum Kreistreffen war man einer Meinung. Alle müssen in Gardelegen zum Kreistreffen erscheinen. Von den Jugendkameraden sollen die besten Läufer und Handballspieler herausgesucht werden, um in Gardelegen mitwirken zu können. Hierauf nahm Kamerad Rößler das Wort zu einem Lichtbildstreifen über die Nazis. Erfreulicherweise hatten sich auch weibliche Angehörige der Kameraden eingefunden. Interessiert hörte man die Ausführungen des Redners, der es verstand, die Verlogenheit der Nazis in ihren Worten und Taten so recht drastisch gegenüberzustellen. Mit der Aufforderung, es den Nazis gleichzutun in ihrer Agitation, aber auch dafür zu sorgen, daß die Feinde der Republik scharf überwacht würden und den Maulhelden bei etwaigem provokatorischem Auftreten dir richtige Antwort zuteil werden zu lassen, schloß Kamerad Rößler seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Kamerad Erdmann forderte die Versammelten auf, das Gehörte zu beherzigen und daß jeder seine Pflicht tue. Dann schloß er die Versammlung. — Immer wieder muß man es in Letzlingen feststellen, daß die Jugend in hervorragendem Maße in den Versammlungen erscheint. Unter guter Leitung berechtigt Letzlingens Jugend zu den besten Hoffnungen.

Kreis Osterburg.

Osterburg. Mit dem nötigen Tamtam hat das Schützenfest wieder einmal stattgefunden und viele Bürger sind nach dem Festplatz gegangen, um sich den Trubel dort anzusehen. Der Platz war sehr reichlich mit schwarzweißroten Fahnen geschmückt und nur ein verblaßtes Meßmuster sollte die Farben des Staates zwangsläufig repräsentieren. Zur Neubeschaffung der alten Fahnen scheinen die Herren, die den Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg als Ehrenmitglied in ihrer Gilde aufnahmen, Gelder zu haben; zu einer neuen Fahne in den gesetzlichen Farben scheint es nicht zu reichen. Vielleicht stiftet der neue „König" eine neue Fahne. —

Kreis Stendal.

Rochau. Vom schönsten Wetter begünstigt, beging das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold am 29. Juni in Rochau einen republikanischen Tag. Von auswärts kamen die Kameraden teils mit dem Rad, Auto oder auf Schusters Rappen, der Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. Girlanden in den Straßen zeugten davon, daß auch ein Teil der Bewohnerschaft vom republikanischen Geist beseelt ist. Die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Druck der reaktionären Arbeitgeber auf dem Lande hemmt zwar die Entwicklung des demokratischen Gedankens; er bricht sich aber mit der Zeit immer mehr Bahn. So war es schließlich zu erklären, daß die Beteiligung nicht die beste war. Unter Vorantritt einer flotten Marschmusik bewegte sich ein straff disziplinierter Zug zum Friedhof, wo vor dem Gefallenendenkmal eine Gefallenenehrung stattfand. Kamerad Jäger (Magdeburg) hielt die Gedenkrede. Die Fahnen senkten sich und die Kapelle spielte das Lied „Ich hatt' einen Kameraden". Nachdem dann noch ein grüner Kranz, der auch die neuen Reichsfarben trug, niedergelegt war, formierte sich der Zug wieder und zog demonstrierend durch einige Straßen zum Sportplatz. Der Vorsitzende, Kamerad Schulz, begrüßte die auswärtigen Gäste und gelobte, weiter kräftig für das Reichsbanner und die Festigung der Republik zu arbeiten. In seiner Festrede zeichnete Kamerad Jäger mit kurzen Worten die historische Entwicklung des Reichsbanners auf. Den Nationalsozialisten, die sich jetzt in der Altmark recht breitmachen wollen, gilt es zur gegebenen Zeit energisch entgegenzutreten. Der beste Damm ist die Stärkung der republikanischen Front. Zum Schluß sprach Kreisleiter, Kamerad Treumann (Stendal). Seine kurzen Ausführungen klangen aus in ein dreifaches „Frei Heil!" für Reichsbanner und Republik. Vom Sportplatz ging es dann zurück zum Tagungslokal. Einige genußreiche Stunden hielten die Kameraden mit ihren Angehörigen bei fröhlichem Tanz zusammen. —

Tangerhütte. Die Naziversammlung kürzlich war eine große Pleite. Die Kameraden sind einmütig unsrer Aufforderung, fernzubleiben, gefolgt. Der Reiz des Neuen scheint auch schon verloren gegangen zu sein, so daß nur ein ganz kleines Häuflein Unentwegter bzw. Neugieriger sich so recht verloren in dem großen Saale vorkam. Trotzdem hatten sich zehn starke Jünglinge Hitlers als Schutzwacht vor der Rednerbühne postiert. Diese lächerliche Farce war aber den Versammlungsbesuchern zuviel, so daß diese Tugendwächter bald nach Hinweis auf ihr zweckloses Postenstehen sang- und klanglos verschwanden. Von dem „Redner" wollen wir gar nicht sprechen. Der versuchte zu imponieren durch heiseres Herunterschreien der Nazutopien, hatte aber wenig Glück, so daß einige Zuhörer derart interessiert waren, daß sie ein Nickerchen machten. Zwischen Vortrag und Diskussion wurde eine Pause eingelegt; zur Erholung wurde eine Tellersammlung inszeniert. Das war denn verschiedenen Zuhörern doch zu stark, sie rückten ab. Daß sogar Staatsbeamte, die der Verfassung den Treueid geschworen, als Drahtzieher der Volksbeglücker tätig sind, muß doch eigentlich sehr verwundern. Wir kommen auf diesen Punkt noch einmal zurück. —

Anhalt

Kreis Bernburg.

Bernburg. Unsre Versammlung vom 4. Juli wurde eingeleitet durch einen kleinen Aufmarsch der Ortsgruppe, an dem sich trotz der Hundstagshitze eine stattliche Anzahl Kameraden beteiligte. Nach Ankunft im Gewerkschaftshaus eröffnete Kamerad Lichtenberg gegen 21 Uhr die Versammlung, begrüßte zunächst Kam. Meurer vom Bundesvorstand und erteilte ihm das Wort zu seinem Vortrag über die staatspolitische Lage. Dieser führte in seiner einstündigen, mit großem Beifall aufgenommenen Rede etwa folgendes aus.

In der deutschen Politik hat sich mancherlei geändert. Es kommt hierbei zunächst in Frage die Räumung des besetzten Rheinlandes. Diese stellt einen Triumph der deutschen Republik dar. Wir Republikaner freuen uns dieses Erfolges, mögen auch die rechts eingestellten Kreise die Befreiung mit zweierlei Gedanken betrachten. Es ist uns dagegen schmerzlich, daß das Saargebiet noch nicht wieder zum Reich zurückkehren konnte, doch wir geloben, daß wir unsern Weg um des europäischen Friedens willen weitergehen werden, damit auch das Saargebiet wieder zum deutschen Vaterlande zurückkehren kann.

Von allen Gautreffen können wir sagen, daß Tausende und aber Tausende für die Sache der Republik marschiert sind. Wenn wir dies immer wieder sehen, und noch dazu in einer Zeit der schwersten wirtschaftlichen Verhältnisse, dann bleibt uns auch weiter die Hoffnung, daß wir uns die deutsche Republik erobern werden. Dies gibt uns aber auch Lichtblicke dafür, daß die innerpolitischen Verhältnisse sich wieder klären werden.

Die Situation von heute gemahnt uns an die Zeit von 1924, wo das Reichsbanner gegründet wurde, als auch damals wie heute eine Zeit der politischen Hochspannung war. Wieder versucht die KPD. mit russischem Gelde gegen den Staat anzurennen, ebenso ruft der Stahlhelm seine Mannen auf, sich bereitzuhalten. Wir sehen, wie die Sprache der Nazis täglich frecher und herausfordernder wird, wir sehen, wie die Hugenberg und Konsorten einen Stein aufheben wollen, der den deutschen Staat zerschmettern soll. Das sich wieder zeigende Gespenst des Faschismus ist von uns in allen seinen Zweigen zu bekämpfen, und zwar in schärfster Weise.

Wir verbitten es uns mit aller Entschiedenheit, wenn von der Regierung aus durch die Finanzkrise mit dem Artikel 48 gedroht wird. Würde doch diese Krise nicht bestehen, wenn von den deutschen Kapitalisten nicht 8 Milliarden deutschen Geldes nach dem Auslande verschoben worden wären. Würden doch allein die Zinsen eines Jahres von dieser Summe genügen, um das Reichsdefizit zu decken. Dies aber ist der Nationalismus unsrer Rechtskreise. Wir verlangen aber auch von den republikanischen Parteien im Parlament, daß sie die gesetzgeberischen Maßnahmen auf parlamentarischem Wege treffen und nicht etwa das ganze parlamentarische System in Gefahr bringen. Das Reichsbanner muß das Gewissen der republikanischen Parteien sein und es muß das Gewissen der einzelnen Abgeordneten unsrer Parteien schärfen.

Es ist zu bedauern, daß man den Nazis die gelben Hemden verboten hat, denn die Gelben waren ja schon immer als Verräter bekannt. Im übrigen möchte ich sagen, daß die Nazis heute kein politisches, sondern vielmehr ein polizeiliches und höchstenfalls ein ärztliches Problem sind. Es handelt sich bei diesen Horden nicht um Arbeitervertreter, sondern um politisches Rowdytum.

Wenn es gilt, die Verfassung von Weimar zu verteidigen, dann muß es uns willkommen sein, wenn alle Männer zu uns kommen, die den republikanischen Parteien angehören. Für das Reichsbanner heißt es auch heute geschlossen zu sein zur Abwehr aller Gefahren für die deutsche Republik, aber es muß auch bereit sein, für diese zu kämpfen. — Lang anhaltender Beifall.

Kamerad Lichtenberg dankt Kameraden Meurer für seine trefflichen inhaltsreichen Ausführungen und gibt noch, da eine Aussprache nicht stattfindet, einige örtliche organisatorische Anordnungen bekannt. Hierauf schließt er mit dem Bundesgruß die prächtig verlaufene Versammlung. —

Hecklingen. Am vorletzten Sonntag fand eine außerordentliche Generalversammlung des Reichsbanners statt. Der 2. Vorsitzende, Kamerad Adolf, hatte zu dieser Versammlung eingeladen. Kamerad Hoff und Kamerad Brandt hatten ihr Amt im Vorstand niedergelegt. Neugewählt wurde als 1. Vorsitzender Kamerad Adolf, als 2. Vorsitzender Kamerad Meinecke, als Kassierer Kamerad Hupe. Beschlossen wurde, an den republikanischen Aufmärschen in Förderstedt, Bernburg und Neundorf teilzunehmen. Des weitern wird ein Harzausflug geplant. In einer interessanten Aussprache wurde von allen Rednern die feste Treue zum Reichsbanner betont. —

Harz

Kreis Aschersleben-Quedlinburg.

An alle Ortsvereine des Kreises Quedlinburg—Aschersleben und Umgebung.

Werte Kameraden!

Das Kreisfest für Quedlinburg-Aschersleben findet am 12. und 13. Juli in Bad Suderode statt. Die Festrede hält Kam. Major Mayr (Magdeburg). Alle Ortsvereine des Kreises müssen sich stark beteiligen. Die benachbarten Vereine und Kreise sind freundlichst eingeladen. Die Feier findet im herrlich gelegenen „Felsenkeller" statt.

Alle Kameraden müssen dafür sorgen, daß die Veranstaltung ein Erfolg für die Sache der Republik wird. Frei Heil!

Der Gauvorstand. J. A.: Ernst Wille.
Kröpke, Kreisführer.

Thale. Die Nazis. Unser Ort hat in der Zeit vor und nach der Revolution mancherlei politische Stürme erlebt. Trotzdem die Gemüter in den Versammlungen hart aufeinander geplatzt sind, ist alles ohne Barrikaden- und Straßenkämpfe abgegangen. Selbst beim Kapp-Putsch, wo in der ganzen Umgegend Zusammenstöße, Aufmärsche und Demolierungen stattfanden, ist

Wirbst du Leser; hast du schon ein neues Mitglied gewonnen? Bedenke, es ist Werbemonat!

Ist dein Mitgliedsbuch in Ordnung? Hast du schon dein Bild und deine Unterschrift auf der zweiten Seite?

Verkaufsstellen in Magdeburg, Burg, Genthin, Staßfurt, Aschersleben, Dessau, Bernburg, Zerbst, Köthen, Schönebeck, Stendal, Halberstadt, Oschersleben

in Thale durch rechtzeitiges Eingreifen der verantwortlichen Personen die Ruhe aufrechterhalten, blutige Köpfe sind vermieden, das Leben und Eigentum unsrer Bürger ist geschützt worden. Es muß auch weiter betont werden, daß in der Zeit nach der Revolution, wo die politischen Plänkeleien an vielen Orten ausgeartet sind, Thale hiervon verschont blieb. Die Rechtsorganisationen (Stahlhelm, Jungdo, Wehrwolf) und das Reichsbanner sind ernstlich bestrebt gewesen, Zusammenstöße zu vermeiden. Jetzt, nachdem die Knüppelgarde der Hitlerbrüder überall mit Gummiknüppeln und Totschlägern die Massen aufputscht, wollen sie auch in Thale dieses Experiment wagen. Nachdem sie am Sonnabend vor Pfingsten in ihrer Versammlung nicht zum Erfolg gekommen sind, haben die Helden am ersten Pfingsttag mit einem Lastauto und Hakenkreuzfahnen dreimal unsern Ort unter lautem Brüllen von Hitlerliedern und Schmährufen durchkreuzt. Eine zweite Auflage ist dann am 28. Juni in der Versammlung im „Braunen Hirsch" und des Nachts auf den Straßen erfolgt. Der Saal zur Versammlung wurde vorsichtig abgesperrt, so daß bekannte Persönlichkeiten von links nicht hinein sollten. Da nun trotzdem einige Andersdenkende im Saal waren, und ein junger Mann eine kleine Bemerkung machte, forderte der Redner auf, Sturmtrupp Nr. 6 vor und aufräumen. Und siehe da, der Stoßtrupp sprang vor, mit einem Stuhl wurde der junge Mann niedergeschlagen und zum Saal hinausgeworfen. Von dem im Saale anwesenden Polizeibeamten soll es abgelehnt worden sein, den Namen des Schlägers der Nazis festzustellen, trotzdem derselbe hierzu aufgefordert wurde. Der Redner Simon aus Merseburg ließ seine Brandrede ertönen. Er drohte an, daß Thale von den Nazis noch erobert wird, daß es bei den Nazis heißt: Gewalt geht vor Recht! Auf den Straßen hatte sich infolge der letzten Ankündigungen der Nazis eine große Menge Menschen versammelt, die den Ausgang abwarten wollte. Als die Nazis auf Umwegen nach dem Ausgang nach der Blankenburger Straße geleitet wurden, verblieb die Begleitung einiger junger Leute nicht. Die Nazis versuchten nun hier nochmal einen Angriff, indem sie eine große Anzahl von Zaunlatten am städtischen Grundstück am Sommerbad abrissen, ohne aber damit in Funktion zu treten. Während nun am Sonnabendabend zirka 120 Mann von außerhalb in der Versammlung waren, marschierten am Sonntag rund 300 Mann Nazis in Thale zu einer Straßendemonstration auf. Die Helden waren mit Lastautos von Quedlinburg von ihrer Bezirkstagung nach Thale gefahren, sammelten sich an der „Forelle", marschierten dann im geschlossenen Zuge die Hauptstraße herauf bis zum Restaurant Steinbachtal und zurück durch die größten Straßen, wo sie am meisten Aufsehen erregten. Aber nicht genug, daß fortwährende Hochrufe auf Hitler und Schmährufe auf Schwarzrotgold ausgerufen wurden, es sollte auch noch eine Kraftprobe kommen. Beim Abmarsch johlten die Helden besonders stark beim Lokal Zum Harz. Plötzlich brach dann aus der Quedlinburger Nazigruppe ein Trupp von sechs Mann aus, der sich auf einen 18jährigen jungen Mann, welcher als Hausdiener im Hotel angestellt ist, stürzte und diesen im Nu mit Fußtritten, Fäusten und irgendwelchen Werkzeugen blutig schlug und das Gesicht zerkratzte. Besonders roh und bestialisch benahm sich bei diesem Ueberfall ein großer Quedlinburger „Held" in einer Zimmermannshose (vermutlich ein bekannter arbeitsloser „Tietz" aus Quedlinburg, der als Rohling bei den Nazis gilt). Leider war keine Polizei bei dem Umzug und dem geschilderten Ueberfall da, obwohl sie angefordert war. Da nun bereits von den Nazis gedroht ist, in der nächsten Zeit weitere Aufmärsche in Thale in verstärkter Form vorzunehmen, fragt hiermit der größte Teil der hiesigen Einwohner an: Was gedenkt die hiesige Polizeiverwaltung gegen dieses wüste Treiben der Nazis zu unternehmen? Vielleicht wird es ratsam sein, daß nicht nur die Stadt Thale, sondern auch der ganze Kreis Quedlinburg vor dem weitern Aufmarsch dieser Nazihelden und vor eventuellen Exzessen bewahrt bleibt dadurch, daß der Herr Landrat rechtzeitig die Untersuchungen im Interesse der Ruhe und Ordnung und des Fremdenverkehrs in Thale einleitet und für rechtzeitige Abhilfe durch geeignete Sicherheitsmaßnahmen Sorge trägt. —

Kreis Halberstadt.

An alle Mainzfahrer unsrer Umgebung.

Halberstadt. Alle Kameraden aus den Kreisen Blankenburg, Halberstadt, Oschersleben und Quedlinburg-Thale, werden gebeten, sich zwecks gemeinschaftlicher Fahrt nach Mainz bei dem Kameraden Fr. Försterling, Huystraße 15, zu melden. Diejenigen Kameraden, welche nicht auf Freischein fahren, werden ersucht, ihre Adressen sofort an obengenannten Kameraden abzugeben. Sollten sich von diesen Mainzfahrern 20 Personen melden, so könnten diese Kameraden und deren Frauen, ab Halberstadt, auf Gesellschaftsfahrkarte fahren, wodurch die Fahrt um 25 Prozent verbilligt würde. —

An die Ortsgruppen des Kreises Halberstadt. Das Kreistreffen in Wernigerode ist, dank der Disziplin unsrer Kameraden, gut und ohne jede Störung verlaufen. Wir können diese Veranstaltung als einen Erfolg für uns buchen. Dem Kameraden Landrat Müller sowie der Ortsgruppe Wernigerode und allen Kameraden, welche zum Kreistreffen erschienen waren, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. An die Ortsgruppen des Kreises ergeht nun der Ruf: Geht mutig an die Arbeit, macht fleißig Propaganda für die Republik und sucht neue Kämpfer für unsre gute Sache zu werben. Beides tut not. — Betreffs der Mainzfahrt werden die Ortsgruppen gebeten, den Aufruf der Halberstädter Ortsgruppe zu beachten und sich den Halberstädter Kameraden anzuschließen. Mit Frei Heil! Der Kreisleiter H. Ontyd.

Osterwieck (Harz): Eine gut besuchte Mitgliederversammlung hielt unser Ortsverein am Donnerstag, dem 26. Juni, im Gewerkschaftshaus, Ratsgarten, ab. Die Tagesordnung war reichhaltig und anregend. Eine rege Debatte erforderte das Kreisfest in Wernigerode. Ueber die vom 19. bis 21. Juli in Mainz stattfindende Befreiungsfeier wurde rege debattiert, leider wird es nur ganz wenigen Kameraden möglich sein, an dieser erhebenden Feier teilzunehmen, weil die weite Fahrt mit erheblichen Unkosten verknüpft ist. Die Vortragsabende sollen bis zum Herbst unterbrochen werden, weil im Sommer fast ein jeder ein Stückchen Feld oder Garten zu bewirtschaften hat. Des weitern wurde beschlossen, am 25. Oktober 1930 im Ratsgarten ein Wintervergnügen zu veranstalten, die Ausgestaltung wird dem Vorstand übertragen. Die Begrüßungsansprache zu diesem Abend hat Kamerad Bürgermeister Hartmann übernommen. Die Versammlung beschloß, eine eigne Verfassungsfeier in diesem Jahre nicht zu arrangieren, in der Annahme, daß die behördliche Feier vom hiesigen Magistrat so aufgezogen wird, daß jeder Republikaner daran teilnehmen kann. —

Kreisfest Halberstadt—Wernigerode.

Die Hochburg der Nationalsozialisten, Wernigerode, sah am Sonntag, dem 29. Juni, Hunderte von Republikaner in ihren Mauern, die herbeigeeilt waren, um die Kreisleitung in dem Bestreben zu unterstützen, den Beweis zu erbringen, daß die schwarze Grafschaft noch lange nicht ausschließliches Herrschaftsgebiet der Feinde der Republik ist und es auch wahrscheinlich nicht werden

Inserate aus Anhalt und dem Kreis Calbe

Köthen

Der **Volkswille**
Das BLATT der Republikaner muß von jedem gelesen werden.
3913
Bücher kauft der Republikaner nur in der Buchhandl.
VOLKSWILLE, Köthen, Markt 1

Kaufhaus **Moser** Köthen
Billigste Bezugsquelle für 3908
Manufaktur- u. Modewaren

Staßfurt

Kaufhaus G. & M. Crohn
Haus der billigen Preise 3906
Kleiderstoffe, sämtliche Ausstattungsartikel
Fertige Betten, Bettfedern

Verlangt Staßfurter **Bockwurst** von Eduard Stephan 3905
Besuchen Sie die **Staßfurter Lichtspiele** 3907

Bernburg

Mech. Wäsche- und Schürzenfabrik
Sally Lewy
Bernburg 3897

Spezialhaus Adolf Pich & Co., Bernburg
empfiehlt allen Reichsbannerkameraden 3898
Herrenkonfektion u. Schuhwaren

Eugen Madelong
Lindenstr. 5 / Tel. 3093
Das Haus für 3899
Herren- u. Knab.-Moden
Berufskleidung, Hüte und Mützen

Uhren u. Goldwaren
Reparatur-Werkstatt
H. Hachfeld
Lindenstr. 26, Saalplatz 15

Die 3912
„Volkswacht"
das Blatt der Republikaner
muß von jedem Republikaner gelesen werden
Bücher kauft der Republikaner nur in der Volkswacht-Buchhandlung

Warenhaus Willy Cohn
billigste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel 3896

Roßlau

Manufaktur-, Modewaren
Wäsche, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Sport-Bekleidung
Arbeiter-Berufskleidung
3895 **M. Hart** Roßlau

Coswig

Volkshaus Coswig
Verkehrslokal des Reichsbanners 3892

Otto Olle
Feldweg 4 / Tel. 76
Möbelwerkstätte 3893
Bautischlerei, Möbellager
Büroeinrichtungen

Wilhelm Hillebrandt
Kohlenhandlung
Wittenberger Str. 29
3894 Lieferung sämtlicher Brennmaterialien
Jede Menge billigst

Güsten

Kaufhaus **Salli Neumann** Güsten-Anh.

WILHELM STARKE
Tischlermeister 3904
MÖBELHALLE GÜSTEN-ANHALT
Größtes Lager in Möbeln aller Art

Calbe

Rest. Gustav Heinze 3915
Arnstedtstr. 79 — Tel.: 582
Verkehrslokal des Reichsbanners u. der fr. Gewerkschaften

Wörlitz

Hotel Grüner Baum
Gebr. Käsebier. — Tel. 8 3909
Seit 1828 im Besitz der Familie. Am See und Park gelegen
10 Minuten vom Bahnhof. Großer Garten. Autogarage
Autoplatz. Großer Saal

Die charakteristischen Merkmale der
Konsumvereine
sind ihre
preisregulierende Tätigkeit
techn. vollkommenen Eigenproduktionsbetriebe
vorbildlichen Lohn- und Arbeitsverhältnisse

Diese sind die Ursache ihrer glänzenden Entwicklung und des sich ständig vergrößernden Mitgliederkreises.

Es laden zum Erwerb der Mitgliedschaft ein die

Konsumvereine der anhaltischen Einkaufsvereinigung:
Konsumverein für Aken und Umg., e. G. m. b. H., Konsum- und Spargenossenschaft für Bernburg u. Umg.
Konsumverein für Coswig und Umg., e. G. m. b. H., Konsumverein für Dessau und Umg., e. G. m. b. H.
Konsumverein für Köthen und Umg., e. G. m. b. H., Konsumverein für Zerbst und Umg., e. G. m. b. H.

Dessau

Das **Volksblatt für Anhalt** und der **Volksfreund in Zerbst**
darf in keiner Familie fehlen
3890 Der Republikaner kauft Bücher und Schulartikel nur in den
Volksblatt-Buchhandlungen in Dessau, Zerbst, Roßlau, Coswig und Jeßnitz

Musikhaus Olberg
Dessau Rathausstraße 1
3889 Pianos - Flügel - Grammophone - Platten
Musikinstrumente aller Art
Nur beste Fabrikate — Zahlungserleichterung

Brauerei Leopold, Fritz Mitsching
Wasserwerkstraße 24a
Karamelbier, Weißbier
Limonaden, Selters 3887

Tivoli-Säle
G. m. b. H.
Dessau, Telephon 2868
Verkehrslokal des Reichsbanners und der 3911 Gewerkschaften
Kameraden, besucht euer Tivoli!

Dessau Wallstr. 40/41 — Anzug und Mantel von Weiss — Dessau Wallstr 40/41

Gaststätte „Törtener Schweiz"
3888 Inhaber: P. Wentzlau — Telephon 3453
Verkehrslokal des Reichsbanners, Sportabteilung

3885 **auch Seidenstoffe nur von Lorchardt**

wird. Und wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht gerade in unserm Kreis so außerordentlich traurig wären, hätte man sicherlich Hunderte von Teilnehmern mehr zählen können.

Die Nationalsozialisten hatten sich für den Sonnabendabend Verstärkung von überall her verschrieben und beabsichtigten eine gewaltsame Uebertretung des Uniformverbots. Ferner beabsichtigten sie den Schauspieler und Republikaner Dr. Wüllner in seinem Auftreten bei den hier stattfindenden Marktfestspielen Schwierigkeiten zu machen. Die Vorstellung wurde im letzten Augenblick aber unter Vorwänden, die stark nach einem Verkriechen vor den nationalsozialistischen Machinationen aussahen, abgesagt, so daß die Nazis nicht auf ihre Rechnung kamen. Daher ist es auch erklärlich, daß aus Wut hierüber in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag der schwarzrotgoldene Wimpel am Reichsbahnhof, der zur Begrüßung der eintreffenden Gäste aufgezogen war, von nationalsozialistisch verseuchten Personen (man spricht sogar von Marinevereinlern, die zur Gautagung hier waren) herabgerissen worden war. Einen Teil der Fahne hatten die Uebeltäter vor einem mit schwarzrotgoldener Fahne geschmückten Hause in der Innenstadt, mit folgendem Zettel niedergelegt: „Bald hätte deine Fahne auch wie diese dran glauben müssen. Götz von Berlichingen." Ein andrer Teil der Fahne soll vor der Volksbuchhandlung unsers Kameraden Steigerwald gelegen haben. (Polizeilicherseits sind die Untersuchungen noch im Gange.) Die Erregung der Teilnehmer des Kreisfestes nahm, nachdem auf dem Abmarsch vom Reichsbahnhof durch die Stadt auf dem Marktplatz festgestellt wurde, daß die Hakenkreuzfahne vor der Geschäftsstelle der Nationalsozialisten steckte, begreiflicherweise zu. Die Kreisleitung sah sich daher veranlaßt, auf der Polizei vorzusprechen und die Abnahme der Fahne zu erwirken. (Am Montag früh wehte die Fahne wieder lustig vor der Geschäftsstelle.)

Ueber den Verlauf des Kreisfestes wird uns berichtet: Vor 9 Uhr sammelten sich die Reichsbannerkameraden vor dem Reichsbahnhof, um die eintreffenden Kameraden im Zuge durch die Stadt zu geleiten. Mit dem Einlaufen des Zuges setzte das Wernigeröder Tambourkorps mit seinen Märschen ein. Die vereinten Kapellen zogen durch die Stadt nach dem Gewerkschaftshaus, wo sich die Kameraden häuslich niederließen. Die Führersitzung mittags stellte bald die einmütige Auffassung aller Teilnehmer fest und so konnte um 13.30 Uhr mit der Aufstellung des Festzuges begonnen werden, an dem sich über 500 Personen beteiligten. Auf dem Marktplatz sprach Landrat Kamerad Müller (Halberstadt) zu den Massen, welche noch stark vermehrt wurden durch die Hunderte von spalierbildenden Zuhörern. Der Redner führte u. a. aus:

In diesen Tagen werden Tausende von Brüdern und Schwestern am Rhein aufatmend die letzten Truppen der Besatzungsarmee abziehen sehen. Am 30. Juni, mittags 1.20 Uhr, fährt der letzte Zug von Mainz ab und die Rheinlande sind frei! Die Größe des Geschehens kann nur der ermessen, der die schweren Tage dort miterlebt hat. Es werden die schwarzrotgoldenen Fahnen im Zeichen der Befreiung da wehen, wo bisher die französische Trikolore das alleinige Recht hatte. Fünf Jahre früher, als es der Versailler Vertrag vorsah, ist der Rhein frei geworden. Dabei wollen wir auch des Mannes gedenken, der, obwohl er nicht in unsern Reihen stand, sich aber entgegen allen Schmähungen offen und ehrlich dafür eingesetzt hat, die Rheinlande zu befreien, Gustav Stresemann! Er ist, wie Ebert, Rathenau und Erzberger unter der Last der übernommenen Verantwortung ein Opfer seiner Ueberzeugung geworden. Auch der Opfer der Separatisten-Bewegung wollen wir ehrend gedenken. Auch gedenken wir der schweren Opfer des Ruhrkampfes und der Hunderte von Familien, die infolge ihres mannhaften Auftretens für ihr Deutschtum Haus und Hof und Familie im Stiche lassen mußten und in den Harz flüchteten, bis die alte Heimat wieder frei wird. Unter dem Eindruck der Rheinlandräumung wollen wir all der Toten still gedenken.

Unserm Bundespräsidenten Otto Hörsing wissen wir Dank, daß er im rechten Augenblick die Schaffung des Reichsbanners in die Hand nahm und den Boden für die Festigung der Republik untermauerte. Die Umgestaltungen im Innern Deutschlands lassen es unwahrscheinlich erscheinen, daß die Feinde der Republik einen zweiten Kapp-Putsch wagen werden.

Wenn wir mit nahezu drei Millionen Erwerbslosen die wirtschaftlichen Nöten nicht ohne weiteres beseitigen können, so ist das erklärlich. Ein Finanzminister löst den andern ab und keiner findet das Allheilmittel. Die Festbesoldeten sollten ein Notopfer bringen (Beifall), alle, welche sich in gut situierten Verhältnissen befinden, sollten opfern, um die Not zu beseitigen. Sparen wir am Reichswehretat, nehmen wir die Millionen der übermäßigen Offizierspensionen, reißen wir die Grenzpfähle ein und ersparen wir die großen Summen an unnötigen Minister- und überflüssigen Abgeordnetengeldern, dann könnte vielen geholfen werden.

Die Milliarden, welche durch die frei werdende Besatzung gespart werden, müssen für den Wohnungsbau verwendet werden, um Arbeit zu schaffen.

Das gegenwärtige Elend wird von verantwortungslosen Elementen ausgenutzt. Kommunisten und Nationalsozialisten, die sich in gleicher Richtung gegen die Republik bewegen, sind verantwortlich für das unnötige Blutvergießen. Der Sozialismus der Nazis wird von Leuten finanziert, welche die Feinde der Arbeiterschaft sind und es wird damit nicht eine Partei des Geistes, sondern der Gewalt großgezogen. Die Wahlresultate in Sachsen werden in ihrer Auswirkung zeigen, daß auch die Bäume der Nationalsozialisten nicht in den Himmel wachsen.

In einigen Jahren werden auch all die Verirrten, die sich unter die Fittiche der Nationalsozialisten geflüchtet haben, zur Erkenntnis kommen und diese wird ihnen zeigen, wo die Vernunft sitzt und siegt!

Der Redner schloß: „An dieser Stelle wollen wir geloben, nicht eher zu ruhen und rasten, bis wir im Reichsbanner die Wege geebnet haben, diesen Rückmarsch vorzubereiten. Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen. An dem Schutzwall des Reichsbanners werden sich die Feinde der Republik den Schädel einrennen. Einig und geschlossen steht das Reichsbanner da, um dem Sturm zu wehren, der die Republik umtost.

Wir wollen den Frieden, die Freiheit, das Recht.
daß keiner sei des andern Knecht,
daß Arbeit jedes Menschen Pflicht
und keinem es an Brot gebricht!

Unserm Vaterland Deutschland, der deutschen Republik, ein dreifaches Frei Heil!

Der Festzug wurde dann durch verschiedene Straßen der Stadt geleitet und fand im Salzbergtal sein Ende. Auf einer Festwiese lagerten sich die Hunderte, und bald entwickelte sich ein fröhliches Treiben, unterstützt von der Arbeiterjugend und den flotten Märschen der Reichsbannerkapellen. Leider war die Stunde der Trennung viel zu schnell herangerückt. Mit klingendem Spiel ging es zurück zum Gewerkschaftshaus und dann durch die Stadt zur Bahn. Auch in der schwarzen Grafschaft marschiert die Republik. Das Kreistreffen dürfte manchem, der schon verzagt dem Anwachsen der Nationalsozialisten zugesehen hatte, wieder neuen Mut gegeben haben und es steht zu hoffen, daß die Aktivität der Kameraden den Grad wieder erreicht, der hier in Wernigerode unbedingt erforderlich ist. —

Jeder Kamerad muß

es sich zur Aufgabe machen, die Mitgliederversammlungen seiner Ortsgruppe zu besuchen. Es ist sehr falsch, wenn ein Kamerad denkt: Es geht auch ohne mich. Jeder weiß, daß die gut besuchten Versammlungen viel bessere und freudigere Arbeit leisten als die schlecht besuchten. Es ist auch für die Arbeitsfreudigkeit der Ortsvereinsvorstände von großer Bedeutung, wenn sie sehen, daß die Anteilnahme allgemein ist. Schließlich liegt es auch im Interesse jedes Kameraden, an den Aufgaben seiner Ortsgruppe teilzunehmen.

Rat und Tat mit in die Waagschale werfen

Wer nur Beiträge zahlt, sich aber um gar nichts kümmert, der steht nur halb bei uns. Er mag ganz zuverlässig sein, er fehlt uns aber bei der Beratung und Beschlußfassung. Und das ist oft schlimm. Dann wirkt aber auch die Versammlungsteilnahme nach außen. Die Beschlüsse voll besuchter Versammlungen haben viel tiefere und nachhaltigere Wirkungen, als wenn nur ein Bruchteil teilgenommen hat. Deshalb ergeht an alle Kameraden der Ruf: Wenn irgendwo Versammlung ist, gibt es nur eine Parole:

In die Versammlungen gehen!

Handballspiele

am 20. Juli 1930.

Staßfurt I gegen Neustadt I, Fort 8, 11 bis 12 Uhr, Schiedsrichter Deicke. Neuhaldensleben gegen Altstadt II in Neuhaldensleben, Schiedsrichter Neuhaldensleben. Altstadt I gegen Burg I, 10 bis 11 Uhr. Burger Ballspielklub. Neue Neustadt. Ottersleben gegen Sudenburg, 9 bis 10 Uhr, in Ottersleben, Schiedsrichter Neue Neustadt. Salze II gegen Anger II, 10 bis 11 Uhr in Salze, Schiedsrichter Schönebeck. Salze I gegen Anger I, 11 bis 12 Uhr in Salze, Schiedsrichter Schönebeck. Neue Neustadt II gegen Woltersdorf I in Woltersdorf, ½3 bis ½4 Uhr, Schiedsrichter Altstadt.

am 2. August 1930.

Altstadt komb. gegen Salze in Salze um 7 Uhr, Schiedsrichter erledigt.

am 3. August 1930.

Altstadt II gegen Wittenberge I, 2 bis 3 Uhr, Ravelinplatz Neue Neustadt II gegen Anger II, 9 bis 10 Uhr, Fort 8, Schiedsrichter Deicke. Neue Neustadt I gegen Schönebeck I, 10 bis 11 Uhr, Fort 8, Schiedsrichter Deicke. Salze I gegen Ottersleben, 10 bis 11 Uhr, Salze, Schiedsrichter Schönebeck. Burg gegen Woltersdorf, ½3 bis ½4 Uhr, Burg, Schiedsrichter Feher. —

am 17. August 1930.

Salze I gegen Sudenburg I in Salze, 10 bis 11 Uhr, Schiedsrichter Schönebeck. Woltersdorf I gegen Anger I in Woltersdorf, 2 bis 3 Uhr, Schiedsrichter Ottersleben. Woltersdorf II gegen Anger II in Woltersdorf, 3 bis 4 Uhr, Schiedsrichter Ottersleben. Neuhaldensleben I gegen Ottersleben in Neuhaldensleben, 10 bis 11 Uhr, Schiedsrichter Altstadt.

am 24. August 1930.

Altstadt II gegen Sudenburg I, Fort 5, 9 bis 10 Uhr, Schiedsrichter Anger. Altstadt I gegen Anger I, Fort 5, 10 bis 11 Uhr, Schiedsrichter Neue Neustadt. Neustadt I gegen Burg I, Burg, 2 bis 3 Uhr, Schiedsrichter Altstadt. Ottersleben gegen Anger II, Fort 5, 11 bis 12 Uhr, Schiedsrichter Altstadt. Neuhaldensleben gegen Woltersdorf in Neuhaldensleben, Zeit ?, Schiedsrichter ?

Inserate aus dem Harz-Bezirk

Halberstadt

Das größte Kaufhaus für Damenbekleidung im Nordharzbezirk
P. Reichenbach
Mäntel- und Kleider, Kleider- und Seidenstoffe, Teppiche, Gardinen, Baumwollwaren 3814

Vollmanns Restaurant
Bakenstraße 63 3910
Gründungs- und Standlokal des Reichsbanners sowie Parteilokal der SPD.
ff. Biere aus der Harzer Brauerei

Halberstädter Tageblatt
Das Blatt der werktätigen Bevölkerung für Halberstadt, Oschersleben, Quedlinburg, Thale 3810
Für Wernigerode Harzer Volksstimme

Herren-Sport- und Knaben-Kleidung
3813 unerreicht in Qualität, Sitz Preis u. Riesenauswahl bei
Ohrdorff Seydl.-, Ecke Sedanstr.
10facher Umsatz seit 1914

Warenhaus 3809
Willy Cohn
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Bedarfsartikel

Nicht lange fragen, „Rewema"-Schuhe tragen
„Rewema"-Schuh- und Lederwaren
Inh. Arthur Wedde 3808
Breite Weg 37 (Café Kaiserhaus)

Musikinstrumente Sprechapparate Platten 3807
Hugo Meinel
Martinsplan 5 (zwischen Fischmarkt und Hoher Weg)

Albert Kober
Hoher Weg 26 3806
Schuhwaren aller Art für jeden Beruf, jeden Zweck in jeder Preislage.

Gewerkschaftshaus Halberstadt 3811
Gustav Bollmann
Gerberstraße 15
Anerkannt vorzügliche Küche. Preiswerte Fremdenzimmer. Harzer-Bier-Ausschank

Molkenmühle
Inh. Wilhelm Kröckel
Telephon 1742
Beliebtes Ausflugslokal für Familien u. Vereine

Reichsbannerkameraden, fördert die Eigenproduktion
Konsum- und Spargenossenschaft Halberstadt u. Umg.
Eigene Bäckerei Eigene Schlachterei

Bekleidungshaus 3805
Karl Spindel & Co.
Halberstadt-Aschersleben

Lichtschauspielhaus ● **Kammer-Lichtspiele**
Spiegelstraße 7/8 Quedlinburger Str. 7/8
Tägliche Vorführung der neuesten Erzeugnisse der Filmkunst bei erstklassiger Musikbegleitung

RADIO
nur bei 3815
FRITZ HORMES
Harsleber Straße 9

Aschersleben

Sie kaufen gut und billig 3902
im führenden Kaufhaus
Conitzer

Moritz Bry Hinter dem Turm 1, gegenüb. d. Breiten Str.
Herren- und Knabenkleidung 3901
Reichsbanneranzüge stets vorrätig

K.V.A. **Konsum-Verein Aschersleben u. Umgeg.** E. G. m. b. H.
13600 Mitgl. 46 Verteilungsstellen 5½ Mill. Mk. Umsatz
Bäckerei — Fleischerei
Beitrittserklärungen werden in sämtlich. Verteilungsstellen und im Kontor entgegengenommen

Oschersleben

Stadtpark Hornhäuser Straße
Verkehrslokal des Reichsbanners

Wernigerode a. H.

Die stärksten Sohlen aus bestem Kernleder liefert ihnen
Besohlanstalt und Lederhandlung 3818
Herm. Matthias
Burgstraße 30

Konsum- u. Spargenossenschaft Wernigerode u. Umg.
Tabake, Zigarren, Zigaretten
sowie alle Lebensmittel, Web- und Schuhwaren, alle Hausstandsartikel
Republikaner, kauft im Konsumverein!

Schuhhaus Reinhardt
Schuhwaren aller Art für jeden Beruf jeden Zweck, in jeder Preislage.
Reparatur-Werkstatt

Thale

Kauft im
Warenhaus Thale
Ludwig Dessauer
Thale (Harz) 3814

Steinbachtal
Inh. Herm. Felsch. Großer Saal- und schattiger Garten. Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und der SPD. 3825

Hotel und Restaurant **„Zum Harz"**
Besitzer Heinrich Schinkel 3823
Verkehrslokal des Reichsbanners

Kameraden, kauft bei den Inserenten!

Quedlinburg

Kamerad bist du schon Mitglied?
Wir haben in allen Orten unseres Bezirks Verteilungsstellen und eine eigene Dampfbäckerei.
Du bist zu jeder Zeit willkommen.
Konsum- und Spargenossenschaft für Quedlinburg u. Umg. 22
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Max Levi Nachf.
Kaufhaus Steinbrücke 3820

Gewerkschaftshaus
Klopstockweg 46/48. Telephon 192. Verkehrslokal aller Reichsbannerkameraden. 3821

Harzgerode

Volksheim 3829/31
Tel. 166. Bergstadt 1. Verkehrslokal der freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners — Fremdenzimmer — Ausschank d. beliebt. Engelhardt-Biere

Paul Krause
Rind- und Schweineschlachterei
feine Fleisch- u. Wurstwaren
9-Pfund-Postpaket-Versand nach außerhalb 3827

Willy Groß
Unterstraße 24
Schweineschlachterei
ff. Aufschnitt, Fleisch u. Wurstwaren 3830
in bekannter Güte

Gebr. Krieg
Lindenstraße 3832
Brot- und Feinbäckerei, täglich frische Backwaren

W. Rockmann
Ehrenberg 2 3826
Rind- und Schweineschlachterei, ff. Fleisch- und Wurstwaren

Gernrode

Kameraden, werbt für die Bundeszeitung!

Arbeiterbekleidung und **Manufakturwaren**
H. Platte